



Halbjahresfinanz- bericht 2023

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q2 22	Q1 23	Q2 23	1-6 22	1-6 23
Zinsüberschuss	1.444,9	1.769,0	1.792,2	2.837,0	3.561,1
Provisionsüberschuss	599,5	642,7	631,9	1.214,9	1.274,7
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	1,2	35,3	171,3	-15,7	206,6
Betriebserträge	2.110,4	2.498,7	2.662,4	4.146,7	5.161,1
Betriebsaufwendungen	-1.050,1	-1.242,0	-1.230,2	-2.285,4	-2.472,2
Betriebsergebnis	1.060,3	1.256,7	1.432,3	1.861,3	2.688,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	85,1	20,7	8,3	26,0	28,9
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	1.145,4	1.277,3	1.440,5	1.887,3	2.717,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-66,5	-274,3	-8,8	-199,2	-283,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-70,7	-99,1	-22,0	-110,9	-121,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.049,2	1.003,2	1.433,4	1.659,2	2.436,5
Steuern vom Einkommen	-199,7	-185,6	-253,0	-315,2	-438,6
Periodenergebnis	849,5	817,6	1.180,4	1.344,0	1.998,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	161,3	224,0	284,1	207,0	508,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	688,2	593,6	896,3	1.137,0	1.489,9
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,49	1,39	1,98	2,54	3,36
Eigenkapitalverzinsung	15,7%	13,5%	18,7%	13,5%	16,2%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,15%	2,50%	2,45%	2,16%	2,48%
Kosten-Ertrags-Relation	49,8%	49,7%	46,2%	55,1%	47,9%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,18%	-0,04%	-0,02%	-0,03%	-0,03%
Steuerquote	19,0%	18,5%	17,7%	19,0%	18,0%

Bilanz

in EUR Mio	Jun 22	Mär 23	Jun 23	Dez 22	Jun 23
Kassenbestand und Guthaben	42.818	43.305	32.810	35.685	32.810
Handels- & Finanzanlagen	56.560	61.683	64.946	59.833	64.946
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	28.704	27.299	33.454	18.435	33.454
Kredite und Darlehen an Kunden	191.543	202.668	204.881	202.109	204.881
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.315	1.335	1.328	1.347	1.328
Andere Aktiva	6.153	6.631	6.573	6.456	6.573
Summe der Vermögenswerte	327.093	342.921	343.993	323.865	343.993
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	3.005	3.139	2.788	3.264	2.788
Einlagen von Kreditinstituten	36.665	29.876	25.669	28.821	25.669
Einlagen von Kunden	225.515	238.074	241.082	223.973	241.082
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.226	38.246	40.646	35.904	40.646
Andere Passiva	6.796	7.103	7.072	6.599	7.072
Gesamtes Eigenkapital	23.886	26.483	26.735	25.305	26.735
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	327.093	342.921	343.993	323.865	343.993
Kredit-Einlagen-Verhältnis	84,9%	85,1%	85,0%	90,2%	85,0%
NPL-Quote	2,2%	2,1%	2,0%	2,0%	2,0%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	91,8%	94,3%	96,7%	94,6%	96,7%
CET1-Quote (final)	14,2%	14,0%	14,9%	14,2%	14,9%

Ratings

	Jun 22	Mär 23	Jun 23
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stable	Stable	Stable
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Stable	Stable	Stable
Standard & Poor's			
Langfristig	A+	A+	A+
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil

Am 11. Juli 2023 hat Moody's die Deposit, Senior Unsecured und Issuer Ratings auf A1 mit stabilem Ausblick angehoben.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im ersten Halbjahr 2023 hat die Erste Group einen Nettogewinn von knapp EUR 1,5 Mrd erwirtschaftet. Eine starke operative Geschäftsentwicklung, unterstützt von dynamischem Einnahmewachstum, und Nettoauflösungen von Risikoversorgungen führten zu einer deutlichen Verbesserung unserer Profitabilität. Im Jahresvergleich verzeichneten wir signifikante Anstiege bei Zins- und Provisionsüberschuss sowie beim Handelsergebnis, aber auch einen inflationsbedingten Kostenanstieg. Trotzdem hat sich das Kosten-Ertrags-Verhältnis weiter verbessert.

Angesichts dieses Ergebnisses passen wir unseren Ausblick zum zweiten Mal in diesem Jahr an: Basierend auf einem höheren Zinsniveau in der Eurozone und Kreditwachstum von etwa 5% rechnen wir für 2023 mit einem Anstieg des Zinsüberschusses von etwa 20% (statt etwa 15%). Obwohl wir aufgrund gestiegener Personalkosten und Währungsaufwertungen von einem Kostenanstieg von etwa 9% ausgehen, erwarten wir damit eine Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation auf unter 50% für dieses Geschäftsjahr. Die Nettoauflösungen im ersten Halbjahr ermöglichten eine Anpassung der erwarteten Risikokosten auf unter 10 Basispunkte der durchschnittlichen Bruttokundenkredite (anstatt der zunächst erwarteten maximal 25 Basispunkte).

Die Erwartungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Umfeldes haben sich im zweiten Quartal kaum geändert. Generell wird für 2023 von einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums ausgegangen, die Inflation in unseren Kernmärkten – momentan noch auf erhöhtem Niveau – sollte im Lauf des Jahres nicht zuletzt dank niedrigerer Energiepreise zurückgehen. Angesichts der angespannten Arbeitsmärkte wird allerdings weiterhin mit steigenden Lohnkosten gerechnet. Insgesamt wirkt sich die Inflation negativ auf Haushaltskonsum und Investitionen aus. Auch die Leitzinsen blieben, mit Ausnahme der Eurozone, stabil.

Wie wirkten sich diese Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr auf unser Geschäft aus? Im Kreditbereich sahen wir weitere positive Trends. Im Privatkundengeschäft verbesserte sich die Nachfrage nach Hypothekarkrediten im zweiten Quartal, vor allem in Tschechien. In Österreich blieb die Nachfrage stabil, wenn auch auf niedrigem Niveau, da das Zinsniveau und regulatorische Beschränkungen das Neugeschäft belasteten. Zufrieden waren wir mit den Wachstumstrends in den anderen beiden Eurozonenländern Slowakei und Kroatien. Das Kreditgeschäft mit Firmenkunden konnte nicht an die starke Performance des Vorjahres anschließen, vor allem weil die Investitionslaune im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld gelitten hat. Insgesamt verzeichneten wir bei Kundenkrediten (netto) ein moderates Wachstum von 1,4% auf EUR 204,9 Mrd. Der Anstieg der Kundeneinlagen um 7,6% führte zu einem Rückgang des Kredit-Einlagen-Verhältnisses auf 85,0%. Die Erste Group verfügt dank ihres Geschäftsmodells über einen vorteilhaften Einlagenmix mit einem hohen Anteil von stabilen Einlagen von Privatkunden und KMUs. Insgesamt stieg das Einlagenvolumen der Privatkunden im zweiten Quartal, was vor allem in Zeiten erhöhten Inflationsdrucks und der zunehmenden Verfügbarkeit höher verzinsten Anlagealternativen positiv hervorzuheben ist. Gleichzeitig stieg auch das Einlagenvolumen von Firmenkunden, darunter insbesondere von Großkunden, signifikant an, was nicht zuletzt auf die geänderte Zinslandschaft zurückzuführen war, aber auch das hohe Kundenvertrauen widerspiegelt. Was unser starkes Betriebsergebnis betrifft, sind folgende Punkte erwähnenswert: Der Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 25,5%, vor allem aufgrund des Zinszyklus in der Eurozone. Das Plus von 4,9% im Provisionsüberschuss resultierte im Wesentlichen aus höheren Beiträgen aus dem Zahlungsverkehr. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 8,2%.

Die Kapitalisierung der Erste Group verbesserte sich erneut, die Harte Kernkapitalquote (Vollanwendung) von 14,9% Ende Juni liegt erheblich über unserem Zielwert von 13,5%. Angesichts der hohen Profitabilität plant die Erste Group für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von EUR 2,7 pro Aktie im Rahmen der Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von 40 bis 50% vorsieht. Zusätzlich erwarten wir die Genehmigung eines Aktienrückkaufs von bis zu EUR 300 Mio in den nächsten Wochen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, an die Basis für den langfristigen geschäftlichen Erfolg zu erinnern: Unser klares Bekenntnis zum Kundengeschäft in unseren sieben Kernmärkten, der konsequente Fokus auf Digitalisierung und Innovation – die beliebte digitale Plattform George und seit Neuestem George Business, das in Österreich bereits von Firmenkunden genutzt wird – und die Bereitschaft, durch kompetente Beratung die finanziellen Bedürfnisse der Privat- und Firmenkunden zu erfüllen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es freut mich daher besonders, dass auch heuer wieder das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm gut aufgenommen wurde. Wie alle Erste Group-Investoren profitieren sie von den langfristigen Wachstumschancen der Erste Group in unserer Region.

Willi Cernko e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die Themen Inflation und Notenbankpolitik blieben im Fokus der Marktteilnehmer, ebenso wie geopolitische Unsicherheiten. Nach dem Inflationsschub auf ein historisch hohes Niveau im abgelaufenen Jahr, wesentlich beeinflusst durch signifikante Anstiege der Energie- und Lebensmittelpreise, haben die Notenbanken mit fortgesetzten Leitzinsanhebungen deutliche Signale zur Eindämmung der hohen Inflationsraten gesetzt.

Vor dem Hintergrund einer rückläufigen Entwicklung der Teuerungsraten und der damit einhergehenden Erwartung einer weniger restriktiven Zinspolitik der Zentralbanken bzw. eines Endes des Zinserhöhungszyklus, verzeichneten die internationalen Aktienmärkte Kursgewinne. Der Bankensektor war vorübergehend von Insolvenzen regionaler US- Banken geprägt. Die am Markt entstandene Unsicherheit wurde durch die Turbulenzen der Credit Suisse verstärkt, die schließlich nach Interventionen der Aufsichtsbehörden von der UBS übernommen wurde.

Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, stieg im Beobachtungszeitraum um 5,3% auf 107,35 Punkte und lag damit um 12,0% über dem Wert zum Jahresbeginn. Bei den US-amerikanischen Märkten beendete der Dow Jones Industrial Average Index das zweite Quartal mit einem Zuwachs von 3,4% auf 34.407,60 Punkte bzw. das erste Halbjahr mit einem Plus von 3,8%. Der Technologie-Index Nasdaq profitierte vom Trendthema KI (Künstliche Intelligenz) und stieg im zweiten Quartal um 12,8% bzw. seit Jahresbeginn um 31,7% auf 13.787,92 Punkte. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index schloss mit einem Zuwachs von 8,3% im Quartalsverlauf bei 4.450,38 Punkten und lag um 15,9% über dem Niveau zum Ultimo 2022. In Europa verzeichnete der Euro Stoxx 600 Index bei 461,93 Punkten ein Plus von 8,7% im ersten Halbjahr, 0,9% im Beobachtungszeitraum. Der heimische Austrian Traded Index (ATX) erreichte im Jahresverlauf nur einen moderaten Anstieg von 0,9% auf 3.154,91 Punkte, bedingt durch einen Rückgang um 1,7% im zweiten Quartal.

Angesichts der nur langsam rückläufigen Inflationsraten haben die Zentralbanken weitere Zinsschritte unternommen. Die US Federal Reserve (Fed) hat in ihrer letzten Sitzung im Juli die Bandbreite für den effektiven Leitzinssatz auf 5,25% bis 5,50% erhöht. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ebenfalls im Juli den Leitzins auf 4,25% erhöht.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Erste Group-Aktie verzeichnete im zweiten Quartal einen Anstieg von 5,2%, nach 2,0% im ersten Quartal. Positive Impulse lieferten die besser als erwarteten Ergebnisse für das erste Quartal, insbesondere der über den Erwartungen liegende Zins- und Provisionsüberschuss sowie niedriger als erwartete Risikovorsorgen. Der aktualisierte Ausblick für 2023 wurde von den Investoren positiv aufgenommen. Am 16. Mai verzeichnete die Erste Group-Aktie mit EUR 30,13 den niedrigsten und am 8. Mai mit EUR 33,07 den höchsten Schlusskurs des zweiten Quartals. Zum Quartalsende lag der Schlusskurs bei EUR 32,09. Damit erreichte die Erste Group-Aktie seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 7,3%.

Die Erste Group notiert an den Börsenplätzen Wien, Prag und Bukarest, die Hauptbörse ist Wien. Dort lag im abgelaufenen Quartal das durchschnittliche Handelsvolumen bei 517.302 Aktien pro Tag.

EMISSIONSTÄTIGKEIT

Ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2023 mit vier Benchmark-Transaktionen aus der Holding bedeutet, dass die Fundingziele für das aktuelle Geschäftsjahr bereits zu einem großen Teil erfüllt sind. Einerseits konnten zwei Hypothekenpfandbriefe zu je EUR 1 Mrd emittiert werden (6y und 4,5y, jeweils zu MS+20bps), wobei der erste Pfandbrief im Jänner wie im Vorjahr den Kapitalmarkt für Finanzinstitute in Europa eröffnete. Weiters kam es zur Begebung von zwei Senior Preferred-Anleihen, beide im kündbaren Format zur effizienteren Steuerung der Passiva. Die erste Transaktion im Jänner wurde im Laufzeitformat 8NC7 abgeschlossen, die darauf folgende Transaktion im Mai erfolgte im Format 7NC6 (beide MS+125bps). Im Senior Preferred Segment trug die Emissionstätigkeit in Form von Privatplatzierungen signifikant zum Fundingvolumen bei.

INVESTOR RELATIONS

Im zweiten Quartal 2023 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen. Sowohl in direktem Kontakt als auch in virtueller Form wurden Fragen von Investoren und Analysten beantwortet. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Pekao, HSBC, Concorde, RCB, PKO, UBS, Goldman Sachs, Danske Bank, Bank of America und Deutsche Bank, sowie bei der im Anschluss an die Präsentation des Ergebnisses für das erste Quartal 2023 durchgeführten Frühlings-Roadshow in Europa und den USA wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis Juni 2023 mit jenen von Jänner bis Juni 2022 und die Bilanzwerte zum 30. Juni 2023 mit jenen zum 31. Dezember 2022 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg aufgrund von Zinserhöhungen sowie des höheren Kreditvolumens deutlich auf EUR 3.561,1 Mio (+25,5%; EUR 2.837,0 Mio), am stärksten in Österreich. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.274,7 Mio (+4,9%; EUR 1.214,9 Mio). Zuwächse gab es in allen Kernmärkten, insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen, aber auch in der Vermögensverwaltung. Das **Handelsergebnis** erhöhte sich auf EUR 270,4 Mio (EUR -532,5 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, verringerte sich auf EUR -63,8 Mio (EUR 516,8 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 5.161,1 Mio (+24,5%; EUR 4.146,7 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 2.472,2 Mio (+8,2%; EUR 2.285,4 Mio). Aufgrund von Gehaltserhöhungen und Einmalzahlungen im Zusammenhang mit Pensionierungen stiegen die Personalaufwendungen auf EUR 1.459,1 Mio (+12,7%; EUR 1.294,7 Mio). Der Anstieg der Sachaufwendungen auf EUR 738,2 Mio (+2,9%; EUR 717,7 Mio) ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für IT- und Raumaufwand zurückzuführen. Die in den Sachaufwendungen verbuchten Beiträge in Einlagensicherungssysteme – für 2023 bereits fast gänzlich verbucht – verringerten sich hingegen auf EUR 114,3 Mio (EUR 156,7 Mio). Im ersten Halbjahr 2022 hatte der Einlagensicherungsfall Sberbank Europe in Ungarn zu höheren Aufwendungen geführt. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 274,9 Mio (+0,7%; EUR 273,0 Mio). Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** deutlich auf EUR 2.688,9 Mio (+44,5%; EUR 1.861,3 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 47,9% (55,1%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR 28,9 Mio bzw. auf 3 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 26,0 Mio bzw. 3 Basispunkte). Positiv wirkten sich Nettoauflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien sowie Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen (beides insbesondere in Österreich) aus. Im ersten Halbjahr gab es weder eine Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) noch eine Berücksichtigung von Expertenschätzungen (Stage Overlays). Insgesamt bestanden per Ende Juni daher unverändert krisenbezogene Kreditrisikovorsorgen von etwa EUR 900 Mio. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite war mit 2,0% (2,0%) stabil. Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) stieg auf 96,7% (94,6%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -283,1 Mio (EUR -199,2 Mio). Die bereits für das gesamte Jahr 2023 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds verringerten sich (insbesondere in Österreich und Tschechien) auf EUR 113,7 Mio (EUR 139,0 Mio). Die Bankenabgaben – derzeit in zwei Kernmärkten zu entrichten – stiegen auf EUR 121,1 Mio (EUR 110,9 Mio). Davon entfielen EUR 101,2 Mio auf Ungarn: Neben der regulären Bankensteuer von EUR 16,5 Mio (EUR 17,7 Mio) wurde eine von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer in Höhe von EUR 47,9 Mio (EUR 49,9 Mio) verbucht (beide ebenfalls bereits für das gesamte Jahr 2023). Die ungarische Transaktionssteuer für das erste Halbjahr belief sich auf EUR 35,6 Mio (EUR 27,0 Mio). Die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 19,8 Mio (EUR 16,3 Mio). Darüber hinaus belasteten Bewertungsergebnisse den sonstigen betrieblichen Erfolg.

Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 438,6 Mio (EUR 315,2 Mio). Das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge wesentlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen – vor allem bedingt durch höhere Zinserträge – auf EUR 508,1 Mio (EUR 207,0 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg dank des starken Betriebsergebnisses und der Nettoauflösungen von Risikovorsorgen auf EUR 1.489,9 Mio (EUR 1.137,0 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 24,5 Mrd (EUR 23,1 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 22,0 Mrd (EUR 20,4 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) stiegen auf EUR 28,1 Mrd (EUR 26,2 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Halbjahres berücksichtigt. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert, stieg auf EUR 147,7 Mrd (EUR 143,9 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1-Quote, final) belief sich auf 14,9% (14,2%), die **Gesamtkapitalquote** auf 19,0% (18,2%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 344,0 Mrd (+6,2%; EUR 323,9 Mrd). Auf der Aktivseite verringerten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 32,8 Mrd (EUR 35,7 Mrd), Kredite an Banken erhöhten sich – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 33,5 Mrd (EUR 18,4 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen seit Jahresende auf EUR 204,9 Mrd (+1,4%; EUR 202,1 Mrd), wobei sowohl das Privat- als auch das Unternehmenskreditvolumen Wachstum verzeichneten. Passivseitig gab es einen Rückgang bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 25,7 Mrd (EUR 28,8 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen in fast allen Kernmärkten – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 241,1 Mrd (+7,6%; EUR 224,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 85,0% (90,2%).

AUSBLICK

Für 2023 hat sich die Erste Group das Ziel gesetzt, eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 15% zu erwirtschaften. Dazu werden vor allem vier Faktoren beitragen: Erstens, positives Wirtschaftswachstum in allen Kernmärkten (Österreich, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien) trotz beträchtlicher geopolitischer und politischer Risiken, die, sollten sie schlagend werden, wohl negative Auswirkungen auf die Wirtschaftsleistung haben würden; zweitens, ein Zinsumfeld mit weitgehend stabilen Zentralbankleitzinsen in Ländern wie Tschechien, Rumänien und Ungarn sowie deutlich gestiegenen Zinsen im Euroraum; drittens, ein Risikoumfeld, das wie schon im Jahr 2022 weiterhin von geringen Kreditausfällen geprägt ist, und schließlich die Fähigkeit der Erste Group, ihr digitales Angebot laufend durch Innovationen zu modernisieren und erfolgreich auszubauen. Werden diese Bedingungen erfüllt, sollten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbessern.

Ökonomen gehen davon aus, dass die Kernmärkte der Erste Group 2023 in der Lage sein werden, eine Rezession zu vermeiden und sogar ein reales BIP-Wachstum zu verzeichnen. Der Inflationsdruck sollte nach der 2022 aufgrund außerordentlich hoher Energiepreise zweistelligen Teuerung 2023 nachlassen. Anhaltend niedrige Arbeitslosenraten sollten die Wirtschaftsleistung in allen Märkten der Erste Group stützen. Die Leistungsbilanzsalden, die 2022 wegen außerordentlich hoher Energiepreise stark unter Druck gerieten, sollten sich 2023 dank eines Rückganges der Energiepreise wieder erholen. Auch die Fiskallage sollte sich nach den im Jahr 2022 verzeichneten deutlichen Haushaltsdefiziten wieder verbessern. Die Staatsverschuldung sollte in allen Kernmärkten der Erste Group weitgehend stabil und damit wesentlich unter dem Durchschnitt der Eurozone bleiben.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group ein Nettokreditwachstum von etwa 5%. Dazu sollten sowohl das Retail- als auch das Firmenkundengeschäft in allen Märkten der Erste Group beitragen; insgesamt plant die Erste Group, in allen Märkten im Rahmen des Gesamtmarktes zu wachsen. Das Kreditwachstum sollte zusammen mit einem günstigen Einfluss des Zinsumfeldes – wie oben beschrieben – zu einer Steigerung des Zinsüberschusses von rund 20% führen. Bei der zweiten wichtigen Einnahmenkomponente – dem Provisionsüberschuss – wird ein Anstieg von etwa 5% erwartet. Wie schon 2022 sollten wieder Wachstumsimpulse vom Zahlungsverkehr und von der Versicherungsvermittlung ausgehen, während zusätzliche positive Beiträge aus dem Asset Management und dem Wertpapiergeschäft von einem konstruktiven Kapitalmarktumfeld abhängig sind. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis, das 2022 deutlich durch negative Bewertungseffekte aufgrund stark steigender Zinsen vor allem in der CEE-Region, aber auch in der Eurozone belastet wurde, sollte sich 2023 aufgrund des vermuteten Endes der Zinsanstiege in der Eurozone und stabiler oder fallender Zinsen in der CEE-Region wieder normalisieren. Dies wird allerdings ganz erheblich vom tatsächlichen Zinsumfeld abhängig sein. Die übrigen Einkommenskomponenten sollten im Großen und Ganzen stabil bleiben. Insgesamt wird für 2023 ein Anstieg der Betriebserträge erwartet. Die Betriebsaufwendungen sollten sich um etwa 9% und damit weniger stark als die Betriebserträge erhöhen. Damit wird gegenüber 2022 eine weitere Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation auf unter 50% erwartet.

Auf Grundlage der oben beschriebenen guten Konjunkturaussichten sollten die Risikokosten 2023 auf niedrigem Niveau bleiben. Zwar sind genaue Prognosen angesichts der gegenwärtig niedrigen Risikokostenniveaus schwierig, doch geht die Erste Group davon aus, dass sich die Risikokosten 2023 unter 10 Basispunkten der durchschnittlichen Bruttokundenkredite bewegen werden.

Für den sonstigen betrieblichen Erfolg wird, solange keine signifikanten Sondereffekte eintreten, eine weitgehend unveränderte Entwicklung prognostiziert. Der Gruppensteuersatz wird bei unter 20% erwartet, während das Minderheitenergebnis höher als 2022 ausfallen sollte. Insgesamt strebt die Erste Group somit eine Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 15% an. Die CET1-Quote der Erste Group sollte hoch bleiben. Die Erste Group plant für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von EUR 2,7 je Aktie. Zusätzlich hat die Erste Group 2023 um die erforderliche regulatorische Genehmigung für einen Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu EUR 300 Mio angesucht.

Risikofaktoren für die Prognose inkludieren (geo-)politische und volkswirtschaftliche (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik) Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen sowie Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Die Entwicklung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine hat keine unmittelbare direkte Auswirkung auf die Erste Group, da sie in keinem der Staaten mit lokalen Gesellschaften präsent ist. Indirekte Folgen, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten, Auswirkungen von Sanktionen oder der Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Zinsüberschuss	2.837,0	3.561,1	25,5%
Provisionsüberschuss	1.214,9	1.274,7	4,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-15,7	206,6	n/v
Betriebserträge	4.146,7	5.161,1	24,5%
Betriebsaufwendungen	-2.285,4	-2.472,2	8,2%
Betriebsergebnis	1.861,3	2.688,9	44,5%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	26,0	28,9	11,3%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-199,2	-283,1	42,1%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-110,9	-121,1	9,2%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.659,2	2.436,5	46,8%
Steuern vom Einkommen	-315,2	-438,6	39,1%
Periodenergebnis	1.344,0	1.998,0	48,7%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	207,0	508,1	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	1.137,0	1.489,9	31,0%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich signifikant. Neben dem höheren Kundenkreditvolumen in allen Kernmärkten führten vor allem höhere Zinsen zu deutlichen Anstiegen, insbesondere in Österreich, Ungarn und Rumänien. In Tschechien hingegen belasteten gestiegene Zinsaufwendungen auf Einlagen und die verzögerten Zinsanpassungen bei Privatkrediten den Zinsüberschuss. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva), stieg deutlich auf 2,48% (2,16%).

Provisionsüberschuss

Zuwächse konnten in allen Kernmärkten erzielt werden. Ein deutlicher Anstieg wurde insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen – bedingt sowohl durch eine höhere Anzahl an Transaktionen als auch durch Preiserhöhungen – in nahezu allen Segmenten verzeichnet. Weiterhin positiv entwickelten sich die Beiträge aus der Vermögensverwaltung.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Fair Value-Ergebnis) werden maßgeblich durch die Bewertung eigener finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value beeinflusst. Die Bewertung der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen finanziellen Verbindlichkeiten wird im Fair Value-Ergebnis abgebildet, während die Bewertung der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird.

Das Handelsergebnis drehte sich aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktziensentwicklung im Derivatgeschäft auf EUR 270,4 Mio (EUR -532,5 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und verringerten sich auf EUR -63,8 Mio (EUR 516,8 Mio). Bewertungsverlusten eigener finanzieller Verbindlichkeiten zum Fair Value standen insbesondere Gewinne aus dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn, aber auch aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (im Segment Sparkassen) gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Personalaufwand	1.294,7	1.459,1	12,7%
Sachaufwand	717,7	738,2	2,9%
Abschreibung und Amortisation	273,0	274,9	0,7%
Verwaltungsaufwand	2.285,4	2.472,2	8,2%

Der **Personalaufwand** erhöhte sich in allen Kernmärkten, besonders deutlich in Österreich, Tschechien und Rumänien, vor allem aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen. Der moderate Anstieg der **Sachaufwendungen** ist insbesondere auf einen höheren IT-, Raum- und Marketingaufwand zurückzuführen. Die Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme sind hingegen auf EUR 114,3 Mio (EUR 156,7 Mio) zurückgegangen. In Ungarn sanken die Aufwendungen auf EUR 6,7 Mio (EUR 31,4 Mio), wobei in der Vergleichsperiode wegen eines Einlagensicherungsfalls (Sberbank Europe) höhere Beitragszahlungen erfasst wurden. In Österreich reduzierten sich die Beitragszahlungen auf EUR 77,2 Mio (EUR 87,2 Mio), in der Slowakei auf EUR 2,4 Mio (EUR 9,9 Mio).

Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 47,9% (55,1%).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 22	Jun 23	Änderung
Österreich	15.790	15.996	1,3%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.687	8.886	2,3%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.103	7.110	0,1%
Außerhalb Österreichs	29.696	29.671	-0,1%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.010	9.992	-0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.430	5.505	1,4%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.585	3.566	-0,5%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.352	3.328	-0,7%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.319	3.282	-1,1%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.260	1.298	3,0%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.507	1.533	1,8%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.233	1.168	-5,3%
Gesamt	45.485	45.667	0,4%

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR 28,9 Mio (EUR 26,0 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen erhöhten sich auf EUR 28,3 Mio (EUR 20,8 Mio). Positiv wirkten sich hingegen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen insbesondere in Österreich und Tschechien in Höhe von EUR 38,0 Mio (EUR 42,5 Mio) sowie Nettoauflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien von EUR 28,6 Mio (EUR 10,0 Mio) aus.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg wird maßgeblich von Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds und Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beeinflusst. Die Beiträge in Abwicklungsfonds sanken in allen Märkten auf EUR 113,7 Mio (EUR 139,0 Mio). Die Belastung der österreichischen Gesellschaften reduzierte sich am stärksten auf EUR 64,9 Mio (EUR 73,9 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft erhöhten sich auf EUR 121,1 Mio (EUR 110,9 Mio). Auf österreichische Gesellschaften entfielen EUR 19,8 Mio (EUR 16,3 Mio). Die Belastung aus Bankenabgaben in Ungarn stieg auf insgesamt EUR 101,2 Mio (EUR 94,6 Mio): Zusätzlich zur regulären ungarischen Bankensteuer von EUR 16,5 Mio (EUR 17,7 Mio) wurde eine von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer von EUR 47,9 Mio (EUR 49,9 Mio) verbucht (beide bereits für das gesamte Jahr 2023). Die Finanztransaktionssteuer belief sich auf EUR 35,6 Mio (EUR 27,0 Mio). Eine weitere Belastung des sonstigen betrieblichen Erfolgs resultierte aus der höheren Bewertung der ungarischen Tochtergesellschaft, die aufgrund der Verkaufsoption eines Minderheitsaktionärs im Berichtszeitraum zu einem Bewertungsverlust führte. Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verringerte sich auf EUR 16,3 Mio (EUR 36,5 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Zweites Quartal 2023 verglichen mit dem ersten Quartal 2023

in EUR Mio	Q2 22	Q3 22	Q4 22	Q1 23	Q2 23
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.444,9	1.548,2	1.565,4	1.769,0	1.792,2
Provisionsüberschuss	599,5	615,1	622,5	642,7	631,9
Dividenerträge	17,7	2,8	6,2	6,3	17,1
Handelsergebnis	-275,9	-316,0	69,9	116,7	153,7
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	277,1	226,5	-12,0	-81,4	17,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	5,1	6,2	3,8	4,6	8,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	42,1	41,3	44,2	40,9	41,4
Personalaufwand	-663,9	-672,5	-700,8	-697,5	-761,6
Sachaufwand	-249,6	-285,7	-352,8	-408,6	-329,6
Abschreibung und Amortisation	-136,6	-137,7	-140,0	-135,9	-139,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-29,9	-16,5	-4,7	-0,9	-0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,1	-25,2	-0,1	1,1	1,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	85,1	-184,3	-141,3	20,7	8,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-66,5	-47,3	-152,1	-274,3	-8,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-70,7	-22,3	-53,9	-99,1	-22,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.049,2	754,9	808,3	1.003,2	1.433,4
Steuern vom Einkommen	-199,7	-119,3	-121,6	-185,6	-253,0
Periodenergebnis	849,5	635,6	686,7	817,6	1.180,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	161,3	125,6	169,0	224,0	284,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	688,2	510,0	517,7	593,6	896,3

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich um 1,3% vor allem bedingt durch Zinserhöhungen, insbesondere in Österreich. In Ungarn hingegen belasteten vor allem Einmaleffekte den Zinsüberschuss (Verlängerung einer Zinsdeckelung sowie ergebnisneutrale Verschiebung vom Handelsergebnis zum Zinsaufwand). Der **Provisionsüberschuss** sank um 1,7%. Während im Zahlungsverkehr und in der Vermögensverwaltung Anstiege verzeichnet wurden, entwickelte sich das Wertpapiergeschäft leicht rückläufig.

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich insbesondere aufgrund von positiven Bewertungseffekten im Derivatehandel. Die Verbesserung bei den **Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** war vor allem durch den Rückgang der Bewertungsverluste verbriefteter Verbindlichkeiten bedingt. Der Gewinn aus der Bewertung des Kreditportfolios im Fair Value-Bestand in Ungarn erhöhte sich auf EUR 39,8 Mio (EUR 11,2 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich um 1,0%. Während der Personalaufwand um 9,2% gestiegen ist, sank der Sachaufwand um 19,3%, vor allem aufgrund der Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme, da diese in nahezu allen Märkten bereits im ersten Quartal für das gesamte Geschäftsjahr erfasst wurden.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 46,2% (49,7%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR 1,6 Mio (EUR 0,2 Mio).

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** blieb trotz Nettodotierungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien positiv.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich insbesondere saisonal bedingt. Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 22,0 Mio (EUR 99,1 Mio). Davon entfielen EUR 11,8 Mio (EUR 89,5 Mio) auf Ungarn. In Österreich belief sich die Bankensteuer auf EUR 10,2 Mio (EUR 9,6 Mio). Von den im ersten Quartal für das gesamte Jahr 2023 erfassten Abgrenzungen für Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 138,1 Mio wurden im zweiten Quartal EUR 24,4 Mio wieder aufgelöst.

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	35.685	32.810	-8,1%
Handels- & Finanzanlagen	59.833	64.946	8,5%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	18.435	33.454	81,5%
Kredite und Darlehen an Kunden	202.109	204.881	1,4%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.347	1.328	-1,4%
Andere Aktiva	6.456	6.573	1,8%
Summe der Vermögenswerte	323.865	343.993	6,2%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	3.264	2.788	-14,6%
Einlagen von Kreditinstituten	28.821	25.669	-10,9%
Einlagen von Kunden	223.973	241.082	7,6%
Verbrieftete Verbindlichkeiten	35.904	40.646	13,2%
Andere Passiva	6.599	7.072	7,2%
Gesamtes Eigenkapital	25.305	26.735	5,7%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	323.865	343.993	6,2%

Der **Kassenbestand und die Guthaben** beliefen sich auf EUR 32,8 Mrd (EUR 35,7 Mrd). Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 64,9 Mrd (EUR 59,8 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich – vor allem in Österreich und Tschechien – auf EUR 33,5 Mrd (EUR 18,4 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen auf EUR 204,9 Mrd (EUR 202,1 Mrd), vor allem in Tschechien. Anstiege sind sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft zu verzeichnen.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen unverändert bei EUR 4,0 Mrd (EUR 4,0 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, blieb mit 2,0% (2,0%) stabil, die Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 96,7% (94,6%).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading beliefen sich auf EUR 2,8 Mrd (EUR 3,3 Mrd). **Bankeinlagen**, die insbesondere Termineinlagen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III mit einem Buchwert von insgesamt EUR 10,1 Mrd (EUR 15,6 Mrd) beinhalten, sanken auf EUR 25,7 Mrd (EUR 28,8 Mrd), die **Kundeneinlagen** stiegen aufgrund von starken Zuwächsen bei Termineinlagen von Firmenkunden und Finanzinstituten auf EUR 241,1 Mrd (EUR 224,0 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 85,0% (90,2%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen auf EUR 40,6 Mrd (EUR 35,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 344,0 Mrd (EUR 323,9 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 26,7 Mrd (EUR 25,3 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2,2 Mrd inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 22,0 Mrd (EUR 20,4 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) stiegen auf EUR 28,1 Mrd (EUR 26,2 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn des ersten Halbjahres berücksichtigt. Der Gesamtrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 147,7 Mrd (EUR 143,9 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos (CRR final) – lag mit 19,0% (18,2%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 16,4% (15,8%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,9% (14,2%), beide CRR final.

ENTWICKLUNG IN DEN KERNMÄRKTEN

Jänner bis Juni 2023 verglichen mit Jänner bis Juni 2022

Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick nach geografischen Segmenten (Geschäftssegmenten) und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 Segmentberichterstattung enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegrup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebserrträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

ÖSTERREICH

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Zinsüberschuss	329,8	578,2	75,3%
Provisionsüberschuss	243,5	245,1	0,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3,1	4,0	30,4%
Betriebserträge	605,6	860,8	42,1%
Betriebsaufwendungen	-354,7	-382,3	7,8%
Betriebsergebnis	250,9	478,5	90,7%
Kosten-Ertrags-Relation	58,6%	44,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,5	-4,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	-16,6	-34,1	>100,0%
Eigentümers des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	155,3	326,4	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,8%	31,6%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Anstieg im Zinsüberschuss aufgrund höherer Kundenkreditvolumina und eines Zinsniveaus, das aktivseitig zu deutlichen Zinsanpassungen führte, wurde durch eine passivseitige Anpassung der Zinsen sowie eine moderate Verlagerung von Kundeneinlagen hin zu Termineinlagen/Sparkonten nur zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben stabil. Der Anstieg im Betriebsaufwand war vor allem durch höhere Personal- und IT-Kosten bedingt. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 31,7 Mio (EUR 34,0 Mio). Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation deutlich. Die geringfügige Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf die Auflösung von Vorsorgen aufgrund einer Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) sowie der Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis in der Vorperiode zurückzuführen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich durch rückläufige Gewinne aus dem Immobilienverkauf bedingt. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds betrug EUR 15,8 Mio (EUR 17,1 Mio). Die Bankensteuer belief sich auf EUR 3,7 Mio (EUR 2,7 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Zinsüberschuss	554,0	913,9	65,0%
Provisionsüberschuss	308,4	322,1	4,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-55,4	26,2	n/v
Betriebserträge	830,5	1.286,7	54,9%
Betriebsaufwendungen	-573,1	-620,8	8,3%
Betriebsergebnis	257,4	665,9	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	69,0%	48,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,1	-9,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-25,5	-19,6	-23,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	32,2	66,0	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	7,7%	23,2%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge höherer Kreditvolumina und eines höheren Zinsniveaus, wurde durch einen höheren Zinsaufwand aufgrund angepasster Kundeneinlagenzinsen und eine moderate Verlagerung von Sichteinlagen zu Termineinlagen und Sparkonten jedoch nur zum Teil ausgeglichen. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten wurde zum Teil durch einen niedrigeren Beitrag zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 45,4 Mio (EUR 53,1 Mio) kompensiert. Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation deutlich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war hauptsächlich auf Ratingherabstufungen zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich dank rückläufiger Vorsorgen und eines geringeren Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 12,1 Mio (EUR 14,9 Mio). Die Bankensteuer erhöhte sich auf EUR 3,8 Mio (EUR 2,5 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Zinsüberschuss	294,8	326,0	10,6%
Provisionsüberschuss	152,2	157,3	3,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-8,6	20,4	n/v
Betriebserträge	462,7	532,4	15,1%
Betriebsaufwendungen	-178,0	-191,8	7,8%
Betriebsergebnis	284,7	340,6	19,6%
Kosten-Ertrags-Relation	38,5%	36,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	24,3	85,9	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-10,7	17,2	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	228,8	336,5	47,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,2%	26,0%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war die Folge einer Einmalzahlung aus einer erfolgreichen Umstrukturierung, Zuwächsen im Kreditgeschäft und höheren Kundeneinlagenmargen im Firmengeschäft der Holding, die durch den gesunkenen Beitrag von Geldmarkt- und Zinsderivaten im Kapitalmarktgeschäft der Holding nur zum Teil kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus der Vermögensverwaltung sowie höherer Erträge aus dem Firmenkreditgeschäft der Holding. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich trotz des durch höhere Personal- und Projektkosten getriebenen Anstiegs der Betriebsaufwendungen. Die deutliche Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war Ratingverbesserungen und Rückzahlungen bereits abgeschriebener Kredite sowie geringeren Zuwächsen des NPL-Portfolios zuzuschreiben. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Gewinnen aus dem Immobilienverkauf und einem geringeren Vorsorgebedarf für Garantien und Rechtsfälle. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,4 Mio (EUR 3,5 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Zinsüberschuss	713,6	651,7	-8,7%
Provisionsüberschuss	196,5	217,2	10,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	75,4	68,6	-9,0%
Betriebserträge	994,0	947,3	-4,7%
Betriebsaufwendungen	-427,7	-487,9	14,1%
Betriebsergebnis	566,3	459,4	-18,9%
Kosten-Ertrags-Relation	43,0%	51,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	27,4	-12,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-72,0	-31,4	-56,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	419,0	344,8	-17,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,8%	15,9%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 3,9% auf. Der Rückgang im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war auf höhere Refinanzierungskosten zurückzuführen – eine Anpassung der Kundeneinlagenzinsen sowie eine moderate Verlagerung von Geldern von Sichtkonten auf Spareinlagen. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und Erträgen aus dem Kreditgeschäft dank rückläufiger Aufwendungen vor dem Hintergrund einer Abschwächung des Hypothekengeschäfts. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Der Anstieg im Betriebsaufwand war hauptsächlich durch höhere Personal- und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung stiegen auf EUR 19,8 Mio (EUR 13,4 Mio). Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war die Folge von Vorsorgen im Zusammenhang mit dem erstmals konsolidierten Sberbank-Portfolio, während im Vorjahr Auflösungen aufgrund einer Aktualisierung der zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen (FLIs) sowie der Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis gebucht wurden. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war den im Vorjahr entstandenen Verlusten aus dem Verkauf von Anleihen und rückläufigen Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 32,1 Mio (39,0 Mio) zuzuschreiben. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Zinsüberschuss	216,8	253,9	17,1%
Provisionsüberschuss	93,8	100,7	7,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	9,0	12,5	38,9%
Betriebserträge	323,2	370,4	14,6%
Betriebsaufwendungen	-155,1	-161,3	4,0%
Betriebsergebnis	168,1	209,1	24,4%
Kosten-Ertrags-Relation	48,0%	43,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-24,9	-22,5	-9,6%
Sonstiges Ergebnis	-7,6	-7,2	-5,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	104,7	139,8	33,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,6%	18,9%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Volumina im Kundenkreditgeschäft und des gestiegenen Zinsniveaus, das zu Anpassungen der Unternehmenskreditzinsen führte. Dieser Effekt wurde durch die Anpassung von Zinsen auf der Passivseite und den höheren Aufwand für emittierte Anleihen nur zum Teil kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand aufgrund höherer Personalaufwendungen wurde zum Teil durch einen Rückgang der Beiträge zur Einlagensicherung auf EUR 2,4 Mio (EUR 9,9 Mio) kompensiert. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich geringfügig. Das sonstige Ergebnis blieb trotz des geringeren Beitrags zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,4 Mio (EUR 5,9 Mio) stabil. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Zinsüberschuss	245,8	307,8	25,2%
Provisionsüberschuss	91,3	91,1	-0,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	61,2	58,3	-4,8%
Betriebserträge	409,0	463,2	13,2%
Betriebsaufwendungen	-182,3	-204,1	12,0%
Betriebsergebnis	226,7	259,0	14,2%
Kosten-Ertrags-Relation	44,6%	44,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-42,3	-26,0	-38,7%
Sonstiges Ergebnis	37,2	-18,8	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	185,6	182,1	-1,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,4%	20,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,2% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, wurde durch Zinsanhebungen und größere Geschäftsvolumina positiv beeinflusst. Der Provisionsüberschuss blieb stabil. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war rückläufigen Beiträgen aus dem Devisengeschäft zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund höherer Personalkosten, während die Beiträge zur Einlagensicherung auf EUR 4,7 Mio (EUR 9,3 Mio) sanken. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich wegen geringerer Zuführungen zu Risikokosten aufgrund der Berücksichtigung von Kreditrisiken auf kollektiver Basis sowie weiter vorherrschenden Ratingverbesserungen und Rückzahlungen bereits abgeschriebener Kredite. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war in erster Linie dem Wegfall von Einmaleffekten in der Vergleichsperiode – Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten und Garantien – zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 9,5 Mio (EUR 11,8 Mio). Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis leicht rückläufig.

Ungarn

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Zinsüberschuss	183,0	158,6	-13,3%
Provisionsüberschuss	106,7	121,5	13,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-37,6	70,8	n/v
Betriebserträge	255,9	356,2	39,2%
Betriebsaufwendungen	-144,1	-130,2	-9,6%
Betriebsergebnis	111,8	225,9	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	56,3%	36,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	4,1	0,8	-80,9%
Sonstiges Ergebnis	-100,9	-106,8	5,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	6,6	107,9	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	1,1%	14,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,7% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, wurde durch eine erfolgsneutrale Verschiebung vom Handelsergebnis zum Zinsaufwand (hauptsächlich konzerninterne Transaktionen) sowie Modifikationsverluste aus der fortgesetzten Deckelung von Hypothekenzinsen belastet. Diese Entwicklungen wurden nur zum Teil durch deutlich höhere Zinsniveaus sowie größere Kreditvolumina und Zuwächse bei Geldmarktplatzierungen ausgeglichen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war eine Folge höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte sowie die positive Auswirkung der erfolgsneutralen Verschiebung zum Zinsaufwand bedingt. Die Betriebsaufwendungen sanken vor allem aufgrund des niedrigeren Beitrags zur Einlagensicherung in Höhe

von EUR 6,7 Mio (EUR 31,4 Mio), hauptsächlich wegen des Einlagensicherungsfalls Sberbank Europe. Damit verbesserten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation deutlich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich geringfügig und führte zu einer geringeren Nettoauflösung. Dies war durch die rückläufige Auflösung von Vorsorgen und Modifikationsverluste aus der fortgesetzten Deckelung von Hypothekenzinsen bedingt. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auf den Anstieg der Finanztransaktionssteuer auf EUR 35,6 Mio (EUR 27,0 Mio) zurückzuführen. Die Bankenabgaben verringerten sich auf EUR 65,6 Mio (EUR 67,6 Mio). Darin enthalten waren die reguläre Bankensteuer und eine Sondersteuer von EUR 47,9 Mio (EUR 49,9 Mio), beide bereits für das Gesamtjahr 2023. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds sank auf EUR 2,4 Mio (EUR 3,7 Mio). Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Zinsüberschuss	134,9	189,8	40,6%
Provisionsüberschuss	52,5	57,3	9,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	19,7	8,7	-56,0%
Betriebserträge	211,8	260,0	22,8%
Betriebsaufwendungen	-113,3	-124,5	10,0%
Betriebsergebnis	98,5	135,5	37,5%
Kosten-Ertrags-Relation	53,5%	47,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	45,6	22,1	-51,4%
Sonstiges Ergebnis	-1,6	-0,7	-57,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	79,4	88,5	11,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,1%	20,9%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg dank des gestiegenen Zinsniveaus und höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) resultierte aus dem aufgrund der Euro-Einführung rückläufigen Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung sank auf EUR 0,8 Mio (EUR 3,2 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten profitierte wieder von der Auflösung von Risikovorsorgen, wenn auch in geringerem Ausmaß. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war vor allem rückläufigen Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 0,3 Mio (EUR 4,6 Mio) zuzuschreiben. Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23	Änderung
Zinsüberschuss	38,9	52,9	35,9%
Provisionsüberschuss	11,3	11,5	1,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	2,9	3,6	22,8%
Betriebserträge	53,2	68,4	28,5%
Betriebsaufwendungen	-33,2	-41,6	25,4%
Betriebsergebnis	20,1	26,8	33,6%
Kosten-Ertrags-Relation	62,3%	60,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3,9	-4,3	10,0%
Sonstiges Ergebnis	-3,0	-0,4	-88,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	9,7	16,3	67,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,8%	13,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,2% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund größerer Kreditvolumina und eines höheren Zinsniveaus. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich leicht. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) wurde durch Zuwächse im Fremdwährungsgeschäft getrieben. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds erhöhte sich auf EUR 2,6 Mio (EUR 2,4 Mio). Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten blieb weitgehend stabil. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund gesunkener Vorsorgen für Rechtskosten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. Juni 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-6 22	1-6 23
Zinsüberschuss	1	2.837.017	3.561.109
Zinserträge	1	3.508.106	7.153.295
Sonstige ähnliche Erträge	1	1.013.494	2.230.335
Zinsaufwendungen	1	-653.855	-3.124.207
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-1.030.728	-2.698.313
Provisionsüberschuss	2	1.214.857	1.274.658
Provisionserträge	2	1.432.758	1.500.211
Provisionsaufwendungen	2	-217.901	-225.552
Dividendenerträge	3	20.114	23.352
Handelsergebnis	4	-532.512	270.395
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	516.798	-63.797
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		8.103	13.131
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	82.302	82.285
Personalaufwand	7	-1.294.661	-1.459.101
Sachaufwand	7	-717.701	-738.187
Abschreibung und Amortisation	7	-272.990	-274.919
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	-30.841	-1.027
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	1.995	2.821
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	25.972	28.919
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-199.223	-283.099
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-110.883	-121.082
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.659.231	2.436.540
Steuern vom Einkommen	12	-315.225	-438.577
Periodenergebnis		1.344.006	1.997.963
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		206.985	508.076
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		1.137.021	1.489.887

Ergebnis je Aktie

		1-6 22	1-6 23
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	1.137.021	1.489.887
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital (nach Steuereffekt)	in EUR Tsd	-53.438	-50.231
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	1.083.583	1.439.656
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.249.400	427.987.260
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	2,54	3,36
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.249.400	428.500.295
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	2,54	3,36

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-6 22	1-6 23
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	405.434.710	407.175.838
Kauf eigener Aktien	-3.225.403	-3.234.427
Verkauf eigener Aktien	1.868.302	3.490.429
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	404.077.609	407.431.840
Eigene Aktien im Bestand	25.722.391	22.368.160
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete, durchschnittliche und unverwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.249.400	427.987.260
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.249.400	428.500.295

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-6 22	1-6 23
Periodenergebnis	1.344.006	1.997.963
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	339.242	-43.915
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	162.255	-33.950
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-12.041	-3.152
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	268.763	-4.336
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-79.735	-2.477
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-502.679	343.779
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-479.502	101.016
Gewinn/Verlust der Periode	-475.301	99.431
Umgliederungsbeträge	-1.376	2.858
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-2.825	-1.272
Cashflow Hedge-Rücklage	-79.376	104.864
Gewinn/Verlust der Periode	-53.132	149.997
Umgliederungsbeträge	-26.245	-45.133
Währungsrücklage	-54.017	175.182
Gewinn/Verlust der Periode	-54.017	175.182
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	110.357	-37.294
Gewinn/Verlust der Periode	105.371	-45.955
Umgliederungsbeträge	4.986	8.662
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-139	9
Summe Sonstiges Ergebnis	-163.437	299.864
Gesamtergebnis	1.180.569	2.297.826
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	192.631	502.390
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	987.938	1.795.437

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q2 22	Q3 22	Q4 22	Q1 23	Q2 23
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.444,9	1.548,2	1.565,4	1.769,0	1.792,2
Zinserträge	1.884,9	2.312,8	2.801,8	3.388,2	3.765,1
Sonstige ähnliche Erträge	552,6	698,1	905,9	1.068,2	1.162,1
Zinsaufwendungen	-413,7	-728,1	-1.187,3	-1.412,1	-1.712,1
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-578,9	-734,7	-955,1	-1.275,4	-1.423,0
Provisionsüberschuss	599,5	615,1	622,5	642,7	631,9
Provisionserträge	708,8	728,2	727,7	746,5	753,7
Provisionsaufwendungen	-109,3	-113,2	-105,3	-103,8	-121,7
Dividendenerträge	17,7	2,8	6,2	6,3	17,1
Handelsergebnis	-275,9	-316,0	69,9	116,7	153,7
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	277,1	226,5	-12,0	-81,4	17,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	5,1	6,2	3,8	4,6	8,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	42,1	41,3	44,2	40,9	41,4
Personalaufwand	-663,9	-672,5	-700,8	-697,5	-761,6
Sachaufwand	-249,6	-285,7	-352,8	-408,6	-329,6
Abschreibung und Amortisation	-136,6	-137,7	-140,0	-135,9	-139,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-29,9	-16,5	-4,7	-0,9	-0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,1	-25,2	-0,1	1,1	1,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	85,1	-184,3	-141,3	20,7	8,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-66,5	-47,3	-152,1	-274,3	-8,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-70,7	-22,3	-53,9	-99,1	-22,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.049,2	754,9	808,3	1.003,2	1.433,4
Steuern vom Einkommen	-199,7	-119,3	-121,6	-185,6	-253,0
Periodenergebnis	849,5	635,6	686,7	817,6	1.180,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	161,3	125,6	169,0	224,0	284,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	688,2	510,0	517,7	593,6	896,3
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	849,5	635,6	686,7	817,6	1.180,4
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	176,9	51,8	-150,9	61,6	-105,6
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	91,7	43,1	-106,1	10,8	-44,8
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-6,4	0,4	-21,4	-0,5	-2,7
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	129,3	17,6	-47,0	70,1	-74,4
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-37,7	-9,2	23,6	-18,8	16,3
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-416,6	-85,0	228,2	304,9	38,9
Fair Value-Rücklage von Schuldninstrumenten	-269,7	-113,1	32,1	58,1	42,9
Gewinn/Verlust der Periode	-266,7	-140,1	29,3	55,8	43,6
Umgliederungsbeträge	0,3	25,4	0,7	3,2	-0,3
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-3,3	1,6	2,2	-0,9	-0,3
Cashflow Hedge-Rücklage	-45,7	40,2	49,1	39,2	65,6
Gewinn/Verlust der Periode	-0,9	61,0	55,4	30,5	119,5
Umgliederungsbeträge	-44,8	-20,8	-6,3	8,8	-53,9
Währungsrücklage	-160,6	-27,9	160,9	224,0	-48,8
Gewinn/Verlust der Periode	-160,6	-27,9	160,9	224,0	-48,8
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	59,5	15,9	-13,8	-16,2	-21,1
Gewinn/Verlust der Periode	51,0	16,8	-15,0	-14,5	-31,5
Umgliederungsbeträge	8,5	-0,9	1,1	-1,7	10,3
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-0,1	-0,1	-0,1	-0,3	0,3
Gesamt	-239,7	-33,1	77,3	366,5	-66,7
Gesamtergebnis	609,8	602,4	764,0	1.184,1	1.113,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	158,3	104,1	130,0	237,0	265,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	451,5	498,4	634,0	947,1	848,3

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 22	Jun 23
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	35.684.789	32.809.844
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		7.765.560	8.075.733
Derivate	14	1.718.677	1.305.538
Sonstige Handelsaktiva	15	6.046.883	6.770.195
Als Sicherheit übertragen		94.419	147.866
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	2.735.267	2.902.437
Als Sicherheit übertragen		0	0
Eigenkapitalinstrumente		346.644	380.638
Schuldverschreibungen		1.549.323	1.583.609
Kredite und Darlehen an Kunden		839.299	938.190
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.559.536	10.086.671
Als Sicherheit übertragen		698.497	464.786
Eigenkapitalinstrumente		99.157	95.923
Schuldverschreibungen		9.460.379	9.990.748
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	253.360.015	274.936.392
Als Sicherheit übertragen		1.760.916	3.982.775
Schuldverschreibungen		40.611.716	44.818.998
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		18.435.476	33.454.497
Kredite und Darlehen an Kunden		194.312.823	196.662.897
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.552.932	4.790.300
Derivate - Hedge Accounting	20	158.741	225.879
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-37.836	-35.028
Sachanlagen		2.617.998	2.665.368
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.372.160	1.407.862
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.347.143	1.328.499
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		208.572	224.900
Laufende Steuerforderungen		108.939	114.955
Latente Steuerforderungen		628.721	516.395
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		167.188	162.989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	2.403.677	2.489.405
Sonstige Vermögensgegenstände	22	1.231.555	1.290.083
Summe der Vermögenswerte		323.864.958	343.992.685
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		3.263.683	2.787.784
Derivate	14	2.626.452	2.069.762
Sonstige Handelsspassiva	23	637.231	718.022
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		10.814.460	11.222.758
Einlagen von Kunden		1.352.821	1.201.389
Verbrieftete Verbindlichkeiten	24	9.310.409	9.889.740
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		151.230	131.629
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		278.932.459	297.334.057
Einlagen von Kreditinstituten	25	28.820.800	25.669.215
Einlagen von Kunden	25	222.619.717	239.881.019
Verbrieftete Verbindlichkeiten	25	26.593.433	30.756.434
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		898.509	1.027.389
Leasingverbindlichkeiten		662.107	703.056
Derivate - Hedge Accounting	20	372.463	321.975
Rückstellungen	26	1.676.010	1.702.163
Laufende Steuerverpflichtungen		127.296	170.878
Latente Steuerverpflichtungen		15.569	2.661
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		114.862	103.997
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.581.311	2.908.572
Gesamtes Eigenkapital		25.304.739	26.734.784
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		5.957.142	6.424.454
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.236.153	2.236.153
Eigenümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		17.111.444	18.074.177
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.720	1.477.721
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		14.774.123	15.736.856
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		323.864.958	343.992.685

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs-rücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2023	860	1.478	16.324	-197	-264	-24	-594	-471	17.111	2.236	5.957	25.305
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	4	0	0	0	0	0	4	0	0	4
Gewinnausschüttung	0	0	-827	0	0	0	0	0	-827	0	-58	-884
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	22	17
Ungliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	2	0	0	-1	0	0	0	0	0	1
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	-6	0	0	0	0	0	-6	0	0	-6
Sonstige Veränderungen	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Gesamtergebnis	0	0	1.490	85	73	-10	175	-17	1.795	0	502	2.298
Periodenergebnis	0	0	1.490	0	0	0	0	0	1.490	0	508	1.998
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	85	73	-10	175	-17	306	0	-6	300
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	-17	-17	0	-13	-30
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	73	0	0	0	73	0	8	81
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	85	0	0	0	0	85	0	0	85
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	175	0	175	0	0	175
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-10	0	0	-10	0	-1	-11
Stand zum 30. Juni 2023	860	1.478	16.982	-112	-191	-36	-418	-489	18.074	2.236	6.424	26.735
Stand zum 1. Jänner 2022	860	1.478	14.933	-206	115	-207	-672	-538	15.761	2.236	5.516	23.513
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-31	0	0	0	0	0	-31	0	0	-31
Gewinnausschüttung	0	0	-700	0	0	0	0	0	-700	0	-88	-788
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	7	0	0	0	0	0	7	0	-10	-4
Ungliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-3	0	0	3	0	0	0	0	0	1
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	16	0	0	0	0	0	16	0	0	16
Sonstige Veränderungen	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	1.137	-64	-324	205	-54	89	988	0	193	1.181
Periodenergebnis	0	0	1.137	0	0	0	0	0	1.137	0	207	1.344
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-64	-324	205	-54	89	-149	0	-14	-163
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	89	89	0	51	140
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-324	0	0	0	-324	0	-68	-392
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-64	0	0	0	0	-64	0	0	-64
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-54	0	-54	0	0	-54
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	205	0	0	205	0	2	207
Stand zum 30. Juni 2022	860	1.478	15.358	-270	-209	1	-727	-449	16.041	2.236	5.610	23.886

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Periodenergebnis	1.344	1.998
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	273	276
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	-27	-17
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-26	196
Sonstige Anpassungen	24	-35
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	305	-258
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-17	-34
Schuldverschreibungen	80	-12
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	10	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-15	-46
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	-555	-459
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-3.697	-4.202
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-7.719	-15.026
Kredite und Darlehen an Kunden	-10.866	-2.375
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-55	-241
Derivate - Hedge Accounting	-45	18
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-551	-32
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	103	-659
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	255	258
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	4.780	-3.152
Einlagen von Kunden	14.327	17.261
Verbriefte Verbindlichkeiten	396	4.163
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-189	129
Derivate - Hedge Accounting	49	-50
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	47	321
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.768	-1.979
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	10	15
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2	-3
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	37	19
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7	3
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	-1	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-148	-179
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-7	-4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-99	-150
Kapitalerhöhungen	-2	0
Anteilsveränderungen, die nicht zu einem Kontrollverlust führen	-4	17
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-700	-827
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-88	-58
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-794	-868
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	45.495	35.685
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.768	-1.979
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-99	-150
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-794	-868
Effekte aus Wechselkursänderungen	-16	121
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	42.818	32.810
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	2.479	4.004
Gezahlte Ertragsteuern	-223	-140
Erhaltene Zinsen	4.669	10.152
Erhaltene Dividenden	20	23
Gezahlte Zinsen	-1.987	-6.031

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 30. Juni 2023

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2022	315
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	0
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-6
Fusionen	0
Stand zum 30. Juni 2023	309

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2022 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2022 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Finanzielle Vermögenswerte AC	3.407,2	6.977,4
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	100,9	175,9
Zinserträge	3.508,1	7.153,3
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	31,0	40,8
Finanzielle Vermögenswerte HFT	832,5	2.125,9
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-53,6	-56,5
Sonstige Vermögensgegenstände	58,3	109,7
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	145,3	10,4
Sonstige ähnliche Erträge	1.013,5	2.230,3
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	4.521,6	9.383,6
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-653,9	-3.124,2
Zinsaufwendungen	-653,9	-3.124,2
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-121,9	-162,5
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-865,6	-2.325,5
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	59,5	-183,8
Sonstige Verbindlichkeiten	-12,1	-25,6
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-90,6	-1,0
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.030,7	-2.698,3
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.684,6	-5.822,5
Zinsüberschuss	2.837,0	3.561,1

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 96,5 Mio (EUR 44,6 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR -5,2 Mio (EUR 4,9 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 22		1-6 23	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	150,7	-28,3	142,8	-25,9
Emissionen	22,1	-0,3	29,9	-0,4
Überweisungsaufträge	119,7	-21,9	103,2	-18,8
Sonstige	8,8	-6,1	9,7	-6,7
Clearing und Abwicklung	0,9	-2,1	1,3	-0,6
Vermögensverwaltung	261,7	-24,7	277,5	-24,8
Depotgeschäft	63,0	-8,2	59,6	-7,9
Treuhandgeschäfte	0,6	0,0	0,6	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	647,8	-115,4	704,1	-135,6
Kartengeschäft	189,1	-77,5	209,6	-89,6
Sonstige	458,7	-37,9	494,5	-46,1
Vermittlungsprovisionen	133,2	-3,5	136,5	-5,0
Fondsprodukte	9,4	-1,0	10,9	-1,3
Versicherungsprodukte	105,3	-0,4	111,7	-0,7
Devisentransaktionen	17,3	-1,0	12,3	-1,1
Sonstige(s)	0,9	-0,9	1,5	-2,0
Strukturierte Finanzierungen	0,3	0,0	0,2	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	-0,5	0,0	-0,4
Kreditgeschäft	109,1	-20,3	121,8	-14,2
Erhaltene, gegebene Garantien	44,2	-1,7	50,4	-2,3
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	20,8	-0,5	24,5	-0,4
Sonstiges Kreditgeschäft	44,1	-18,2	46,9	-11,5
Sonstige(s)	65,4	-14,9	55,9	-11,0
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	1.432,8	-217,9	1.500,2	-225,6
Provisionsüberschuss	1.214,9		1.274,7	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Finanzielle Vermögenswerte HFT	2,0	3,6
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	9,8	14,3
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	8,3	5,5
Dividenderträge	20,1	23,4

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-646,8	132,4
Devisentransaktionen	124,5	144,3
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-10,2	-6,3
Handelsergebnis	-532,5	270,4

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	-14,7	2,4
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	681,4	-140,0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	666,7	-137,6
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	-149,9	73,8
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	516,8	-63,8

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	53,6	59,1
Sonstige Operating Leasing-Verträge	28,7	23,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	82,3	82,3

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Personalaufwand	-1.294,7	-1.459,1
Laufende Bezüge	-994,7	-1.102,7
Sozialversicherung	-245,2	-264,3
Langfristige Personalarückstellungen	5,8	-13,0
Sonstiger Personalaufwand	-60,5	-79,0
Sachaufwand	-717,7	-738,2
Beiträge zur Einlagensicherung	-156,7	-114,3
IT-Aufwand	-243,6	-265,4
Raumaufwand	-86,9	-101,2
Aufwand Bürobetrieb	-71,9	-76,2
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-74,2	-84,9
Rechts- und Beratungskosten	-51,1	-53,2
Sonstiger Sachaufwand	-33,3	-43,0
Abschreibung und Amortisation	-273,0	-274,9
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-96,3	-92,4
Selbst genutzte Immobilien	-78,8	-83,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-15,4	-14,4
Kundenstock	-3,7	-3,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-78,9	-80,7
Verwaltungsaufwand	-2.285,4	-2.472,2

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	0,4	0,0
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	-31,2	-1,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-30,8	-1,0

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	1,5	-2,9
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	0,5	5,7
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	2,0	2,8

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	3,0	1,2
Finanzielle Vermögenswerte AC	0,2	2,3
Zuführung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	-31,5	-25,0
Direktabschreibungen	-4,5	-3,6
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	40,4	37,4
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-4,2	-6,6
Finanzierungsleasing	12,8	-3,2
Zuführung zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken (netto)	10,7	-3,3
Direktabschreibungen	0,0	-0,4
Eingänge abgeschriebener finanzieller Vermögenswerte	2,1	0,5
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	0,0	0,0
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	10,0	28,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	26,0	28,9

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-337,5	-302,1
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-80,7	-61,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-110,9	-121,1
Bankenabgabe	-83,9	-85,5
Finanztransaktionssteuer	-27,0	-35,6
Sonstige Steuern	-7,0	-5,4
Beitragszahlungen an Abwicklungsfonds	-139,0	-113,7
Sonstige betriebliche Erträge	117,1	78,2
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	117,1	78,2
Ergebnis aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	8,6	0,4
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	12,6	-59,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-199,2	-283,1

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 438,6 Mio (EUR 315,2 Mio), davon ein Aufwand von EUR 60,0 Mio (EUR 51,4 Mio) für latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Kassenbestand	3.796	3.415
Guthaben bei Zentralbanken	31.167	28.313
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	722	1.082
Kassenbestand und Guthaben	35.685	32.810

14. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Jun 23									
Zentralbanken	14	0	0	14	0	0	0	0	14
Regierungen	36.031	99	0	36.131	-9	0	0	-9	36.121
Kreditinstitute	7.476	1	0	7.477	-5	0	0	-5	7.473
Sonstige Finanzinstitute	319	38	1	358	0	-1	-1	-2	356
Nicht finanzielle Gesellschaften	686	172	4	862	-1	-2	-3	-7	855
Gesamt	44.527	310	5	44.842	-15	-3	-4	-23	44.819
Dez 22									
Zentralbanken	15	0	0	15	0	0	0	0	15
Regierungen	32.880	8	0	32.889	-9	0	0	-9	32.880
Kreditinstitute	6.505	91	0	6.596	-3	-2	0	-5	6.591
Sonstige Finanzinstitute	263	36	1	300	0	-1	-1	-2	298
Nicht finanzielle Gesellschaften	669	161	3	834	-1	-3	-2	-6	828
Gesamt	40.333	296	4	40.633	-13	-5	-3	-22	40.612

Zum 30. Juni 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Jun 23									
Zentralbanken	26.779	0	0	26.779	-1	0	0	-1	26.779
Kreditinstitute	6.392	298	0	6.689	-7	-6	0	-14	6.676
Gesamt	33.171	298	0	33.469	-8	-6	0	-14	33.454
Dez 22									
Zentralbanken	13.514	0	0	13.514	0	0	0	0	13.513
Kreditinstitute	4.859	69	0	4.928	-5	0	0	-6	4.922
Gesamt	18.373	69	0	18.441	-6	0	0	-6	18.435

Zum 30. Juni 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 23											
Regierungen	7.096	426	49	2	7.572	-5	-17	-6	0	-28	7.545
Sonstige Finanzinstitute	4.246	1.013	98	10	5.368	-7	-21	-35	0	-63	5.306
Nicht finanzielle Gesellschaften	64.623	24.355	1.875	251	91.105	-167	-795	-965	-80	-2.008	89.097
Haushalte	82.961	11.634	1.745	106	96.446	-165	-597	-948	-21	-1.730	94.715
Gesamt	158.926	37.429	3.767	370	200.492	-344	-1.430	-1.954	-101	-3.829	196.663
Dez 22											
Regierungen	8.456	642	10	2	9.110	-4	-28	-1	0	-32	9.078
Sonstige Finanzinstitute	4.160	1.017	101	10	5.288	-8	-20	-37	0	-64	5.224
Nicht finanzielle Gesellschaften	63.081	24.039	2.084	238	89.443	-162	-773	-1.043	-65	-2.043	87.401
Haushalte	80.691	11.821	1.689	100	94.301	-161	-594	-913	-22	-1.690	92.611
Gesamt	156.388	37.519	3.885	350	198.143	-335	-1.415	-1.994	-86	-3.830	194.313

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 23											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	40	16	0	0	56	0	0	0	0	0	56
Kreditinstitute	25	2	0	0	27	0	0	0	0	0	27
Sonstige Finanzinstitute	57	16	0	0	73	0	0	0	0	0	72
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.371	843	36	1	2.251	-8	-5	-29	-1	-42	2.209
Haushalte	110	20	15	0	145	-2	-5	-13	0	-20	125
Gesamt	1.603	897	51	1	2.552	-11	-9	-42	-1	-62	2.489
Dez 22											
Zentralbanken	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Regierungen	48	15	0	0	63	0	0	0	0	0	63
Kreditinstitute	43	2	0	0	44	0	0	0	0	0	44
Sonstige Finanzinstitute	87	8	0	0	95	0	0	0	0	0	95
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.364	720	42	1	2.127	-7	-6	-31	-1	-45	2.082
Haushalte	100	23	15	0	137	-2	-5	-12	0	-19	118
Gesamt	1.643	768	57	1	2.469	-9	-11	-44	-1	-65	2.404

16. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Täglich fällige Einlagen	1.951	2.417
Termineinlagen	25.066	19.385
Pensionsgeschäfte	1.803	3.867
Einlagen von Kreditinstituten	28.821	25.669

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Täglich fällige Einlagen	171.576	164.741
Spareinlagen	46.558	48.512
Sonstige Finanzinstitute	222	242
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.050	3.053
Haushalte	44.286	45.217
Nicht-Spareinlagen	125.018	116.229
Regierungen	7.070	8.412
Sonstige Finanzinstitute	7.991	5.776
Nicht finanzielle Gesellschaften	37.420	32.814
Haushalte	72.537	69.227
Termineinlagen	49.646	70.078
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	43.331	63.948
Spareinlagen	21.312	24.575
Sonstige Finanzinstitute	1.056	1.157
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.813	2.672
Haushalte	18.444	20.746
Nicht-Spareinlagen	22.019	39.373
Regierungen	3.967	5.709
Sonstige Finanzinstitute	4.605	15.097
Nicht finanzielle Gesellschaften	6.924	10.004
Haushalte	6.523	8.563
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.315	6.130
Regierungen	5	5
Sonstige Finanzinstitute	118	160
Nicht finanzielle Gesellschaften	278	288
Haushalte	5.913	5.677
Pensionsgeschäfte	1.398	5.062
Regierungen	12	740
Sonstige Finanzinstitute	1.386	2.025
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	2.297
Einlagen von Kunden	222.620	239.881
Regierungen	11.054	14.865
Sonstige Finanzinstitute	15.378	24.458
Nicht finanzielle Gesellschaften	48.485	51.128
Haushalte	147.702	149.430

Der Buchwert der TLTRO III-Verbindlichkeiten belief sich zum 30. Juni 2023 auf EUR 10,1 Mrd (EUR 15,6 Mrd).

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	2.945	2.405
Senior Non-Preferred-Anleihen	1.667	3.646
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	21.981	24.705
Anleihen	7.308	9.464
Einlagenzertifikate	4.008	2.989
Sonstige Depotzertifikate/Namenzertifikate	121	116
Hypothekendarlehen	10.544	12.136
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.593	30.756

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. Juni 2023 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 95,9 Mio (EUR 99,2 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 52,4 Mio (EUR 55,6 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fortgeführte Anschaffungskosten	Kumulierte Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt			
Jun 23											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	7.339	256	0	7.596	-4	-6	0	-10	7.585	-210	7.376
Kreditinstitute	1.540	17	0	1.557	-2	0	0	-2	1.555	-58	1.497
Sonstige Finanzinstitute	148	92	1	241	0	-1	-1	-2	239	-8	231
Nicht finanzielle Gesellschaften	516	445	2	963	0	-8	0	-9	954	-67	887
Gesamt	9.543	811	3	10.357	-7	-15	-1	-23	10.334	-343	9.991
Dez 22											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	7.079	242	0	7.321	-4	-7	0	-10	7.311	-295	7.016
Kreditinstitute	1.293	18	0	1.311	-2	0	0	-3	1.308	-60	1.249
Sonstige Finanzinstitute	197	99	1	297	0	0	-1	-2	295	-11	285
Nicht finanzielle Gesellschaften	548	449	2	1.000	-1	-8	-1	-10	990	-79	911
Gesamt	9.117	808	3	9.929	-7	-16	-1	-24	9.904	-444	9.460

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. Juni 2023 gibt es keine POCI-Vermögenswerte in diesem Bilanzposten.

18. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 23											
Regierungen	253	12	0	0	265	0	-1	0	0	-2	264
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	154	2	0	0	155	0	0	0	0	0	155
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.820	686	90	1	3.596	-13	-27	-36	0	-75	3.521
Haushalte	793	55	13	0	861	-4	-2	-5	0	-11	850
Gesamt	4.020	754	103	1	4.879	-18	-30	-40	0	-88	4.790
Dez 22											
Regierungen	254	10	0	0	264	-1	-1	0	0	-2	262
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	88	1	0	0	89	0	0	0	0	0	88
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.654	691	74	1	3.420	-12	-25	-36	0	-73	3.347
Haushalte	790	62	13	0	866	-4	-2	-5	0	-11	854
Gesamt	3.787	765	87	1	4.639	-17	-28	-41	0	-86	4.553

19. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 22			Jun 23		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	244.708	6.490	6.607	285.806	5.798	5.715
Zinssatz	178.235	5.788	5.508	206.821	5.130	4.950
Eigenkapital	669	10	10	617	10	6
Devisengeschäft	64.992	686	1.084	77.873	653	752
Kredit	551	5	5	310	2	7
Waren	9	0	0	8	0	0
Sonstige(s)	253	1	1	178	2	0
Derivate des Bankbuchs	25.626	554	1.003	25.355	461	894
Zinssatz	19.178	374	850	18.662	344	747
Eigenkapital	1.334	57	80	1.300	65	45
Devisengeschäft	4.769	122	68	5.079	51	99
Kredit	155	1	1	125	1	1
Sonstige(s)	190	0	4	190	0	3
Bruttowerte, gesamt	270.334	7.045	7.610	311.162	6.259	6.608
Saldierung		-5.326	-4.983		-4.953	-4.539
Gesamt		1.719	2.626		1.306	2.070

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

20. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Eigenkapitalinstrumente	70	68
Schuldverschreibungen	5.977	6.702
Zentralbanken	3.045	3.147
Regierungen	1.575	1.695
Kreditinstitute	1.133	1.494
Sonstige Finanzinstitute	160	308
Nicht finanzielle Gesellschaften	64	59
Sonstige Handelsaktiva	6.047	6.770

21. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 22		Jun 23	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	347	0	381
Schuldverschreibungen	327	1.223	246	1.337
Regierungen	35	170	0	281
Kreditinstitute	286	119	214	115
Sonstige Finanzinstitute	5	864	33	870
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	70	0	71
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	1	839	1	937
Regierungen	0	1	0	1
Sonstige Finanzinstitute	0	26	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	1	33	1	26
Haushalte	0	779	0	910
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	328	2.408	248	2.655
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	2.735		2.902	

22. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 22			Jun 23		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	19.662	403	2.073	23.068	397	2.022
Zinssatz	19.662	403	2.073	23.068	397	2.022
Cashflow-Hedges	5.113	94	175	5.085	165	134
Zinssatz	3.670	7	175	3.663	38	133
Devisengeschäft	1.443	87	0	1.423	127	0
Bruttowerte, gesamt	24.776	497	2.248	28.154	563	2.156
Saldierung	0	-338	-1.876		-337	-1.834
Gesamt		159	372		226	322

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

23. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Vorauszahlungen	135	171
Vorräte	94	97
Übrige Vermögensgegenstände	1.003	1.022
Sonstige Vermögensgegenstände	1.232	1.290

24. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Shortpositionen	585	668
Eigenkapitalinstrumente	129	125
Schuldverschreibungen	456	543
Verbriefte Verbindlichkeiten	52	50
Sonstige Handelspassiva	637	718

25. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	1.991	2.136
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	7.319	7.754
Anleihen	5.416	5.831
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	815	915
Hypothekendarlehen	962	884
Öffentliche Pfandbriefe	126	123
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.310	9.890

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter	802	814
Kreditzusagen und Finanzgarantien im Anwendungsbereich von IFRS 9	469	427
Rückstellungen für Rechtsfälle und Steuerangelegenheiten	288	265
Verpflichtungen und gegebene Garantien außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9	65	62
Sonstige Rückstellungen	53	134
Rückstellungen	1.676	1.702

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverbindlichkeiten sowie der Jubiläumsgeldverbindlichkeiten wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. Juni 2023 auf 3,60% p.a. (31. Dezember 2022: 3,75% p.a.) reduziert. Der KV-Trend erhöhte sich auf 5,70% p.a. (31. Dezember 2022: 3,10% p.a.). Alle übrigen Bewertungsparameter blieben unverändert. Die sich

ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 34,0 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 3,7 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Erhaltene Vorauszahlungen	116	130
Übrige Verbindlichkeiten	2.465	2.778
Sonstige Verbindlichkeiten	2.581	2.909

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die von der leitenden Unternehmensinstanz regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion der leitenden Unternehmensinstanz vom Vorstand ausgeübt. Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da die leitende Unternehmensinstanz primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Unternehmensinstanz.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Österreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- _ **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- _ **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- _ **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- _ **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- _ **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- _ **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte „Konsolidierung“ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „Business Segmente (2)“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinunternehmen und Freiberufler:innen in der Verantwortung der Kundenbetreuer:innen des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgen im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden ebenfalls auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an die leitende Unternehmensinstanz ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich			Zentral- und Osteuropa			Sonstige			Gesamte Gruppe		
	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23
Zinsüberschuss	1.178,6	1.818,1	1.533,1	1.614,6	1.253	128,4	2.837,0	3.561,1				
Provisionsüberschuss	704,1	724,5	552,2	599,4	-41,4	-49,2	1.214,9	1.274,7				
Dividendenerträge	9,9	14,4	3,8	3,3	6,5	5,7	20,1	23,4				
Handelsresultat	-73,0	40,3	164,0	200,9	-623,6	29,2	-532,5	270,4				
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	12,0	10,2	-33,4	21,6	538,2	-95,6	516,8	-63,8				
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-0,2	2,1	4,4	7,1	3,9	4,0	8,1	13,1				
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	67,4	70,3	23,0	18,7	-8,1	-6,7	82,3	82,3				
Verwaltungsaufwand	-1.105,9	-1.194,9	-1.055,5	-1.149,7	-124,0	-127,6	-2.285,4	-2.472,2				
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,6	-0,4	-29,6	-0,5	-0,7	-0,1	-30,8	-1,0				
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,1	-3,6	1,2	0,0	0,7	6,5	2,0	2,8				
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	26,9	72,2	6,0	-42,6	-7,0	-86,0	26,0	28,9				
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-52,3	-32,4	-119,4	-164,7	-27,5	-199,2	-199,2	-283,1				
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-5,3	-7,6	-94,6	-101,2	-11,0	-12,3	-110,9	-121,1				
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	767,1	1.520,9	1.049,8	1.107,9	-157,7	-192,3	1.659,2	2.436,5				
Steuern vom Einkommen	-184,8	-333,4	-205,0	-184,1	74,6	79,0	-315,2	-438,6				
Periodenergebnis	582,2	1.187,5	844,8	923,8	-83,0	-113,3	1.344,0	1.998,0				
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	165,9	458,6	39,9	44,5	1,3	5,0	207,0	508,1				
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	416,4	728,9	805,0	879,3	-84,3	-118,3	1.137,0	1.489,9				
Betriebsbeiträge	1.898,8	2.680,0	2.247,1	2.465,4	0,8	15,8	4.146,7	5.161,1				
Betriebsaufwendungen	-1.105,9	-1.194,9	-1.055,5	-1.149,7	-124,0	-127,6	-2.285,4	-2.472,2				
Betriebsergebnis	792,9	1.485,0	1.191,6	1.315,8	-123,2	-111,9	1.861,3	2.688,9				
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	62.074	64.426	50.422	57.160	2.789	2.794	115.285	124.380				
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	9.521	9.216	9.546	10.799	4.740	6.238	23.807	26.253				
Kosten-Ertrags-Relation	58,2%	44,6%	47,0%	46,6%	>100%	>100%	55,1%	47,9%				
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,3%	26,0%	17,8%	17,3%	-3,5%	-3,7%	11,4%	15,3%				
Summe Aktiva (Periodenende)	206.275	214.077	146.097	157.078	-25.278	-27.162	327.093	343.993				
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	169.305	168.391	134.283	143.719	-381	5.147	303.207	317.258				
Wertminderungen	26,9	72,3	5,7	-44,3	-7,0	-0,7	25,7	27,3				
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-4,1	32,9	27,4	-40,1	-7,4	7,5	15,9	0,3				
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	31,0	39,3	-21,4	-2,5	0,4	-8,2	10,0	28,6				
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,1	-0,3	-1,7	0,0	0,0	-0,3	-1,6				

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23
Zinsüberschuss	329,8	578,2	554,0	913,9	294,8	326,0	1.178,6	1.818,1
Provisionsüberschuss	243,5	245,1	308,4	322,1	152,2	157,3	704,1	724,5
Dividendenerträge	5,1	5,6	2,9	4,0	1,9	4,8	9,9	14,4
Handelsergebnis	-37,7	6,9	-50,5	18,7	15,2	14,8	-73,0	40,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	40,8	-2,9	-4,9	7,6	-23,8	5,6	12,0	10,2
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,3	1,6	0,0	0,0	-0,5	0,4	-0,2	2,1
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	23,8	26,3	20,7	20,5	22,9	23,6	67,4	70,3
Verwaltungsaufwand	-354,7	-382,3	-573,1	-620,8	-178,0	-191,8	-1.105,9	-1.194,9
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,7	0,0	0,2	-0,4	0,0	0,0	-0,6	-0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	-0,1	-3,6	0,2	-0,1	0,1	-3,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,5	-4,0	2,1	-9,7	24,3	85,9	26,9	72,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-15,8	-34,1	-25,6	-15,6	-10,9	17,3	-52,3	-32,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,7	-3,7	-2,5	-3,8	-0,1	-0,1	-5,3	-7,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	234,7	440,5	234,0	636,7	298,3	443,7	767,1	1.520,9
Steuern vom Einkommen	-58,2	-102,3	-60,6	-132,1	-66,0	-99,0	-184,8	-333,4
Periodenergebnis	176,5	338,2	173,4	504,6	232,3	344,7	582,2	1.187,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	21,2	11,8	141,2	438,5	3,5	8,2	165,9	458,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	155,3	326,4	32,2	66,0	228,8	336,5	416,4	728,9
Betriebsbeiträge	605,6	860,8	830,5	1.286,7	462,7	532,4	1.898,8	2.680,0
Betriebsaufwendungen	-354,7	-382,3	-573,1	-620,8	-178,0	-191,8	-1.105,9	-1.194,9
Betriebsergebnis	250,9	478,5	257,4	665,9	284,7	340,6	792,9	1.485,0
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	16.006	15.774	28.225	27.890	17.843	20.762	62.074	64.426
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.404	2.156	4.544	4.386	2.572	2.674	9.521	9.216
Kosten-Ertrags-Relation	58,6%	44,4%	69,0%	48,2%	38,5%	36,0%	58,2%	44,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,8%	31,6%	7,7%	23,2%	18,2%	26,0%	12,3%	26,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	60.869	58.012	80.121	80.961	65.285	75.103	206.275	214.077
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	58.389	55.243	74.271	74.410	36.646	38.739	169.305	168.391
Wertminderungen	0,5	-3,9	2,1	-9,8	24,3	86,1	26,9	72,3
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-2,3	-9,9	6,3	-26,3	-8,1	69,1	-4,1	32,9
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	2,8	5,9	-4,2	16,7	32,4	16,8	31,0	39,3
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,2	0,0	0,1

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-6-22	1-6-23	1-6-22	1-6-23	1-6-22	1-6-23	1-6-22	1-6-23	1-6-22	1-6-23	1-6-22	1-6-23	1-6-22	1-6-23
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	713,6	651,7	216,8	253,9	245,8	307,8	183,0	158,6	134,9	189,8	38,9	52,9	1.533,1	1.614,6
Provisionüberschuss	196,5	217,2	93,8	100,7	91,3	91,1	106,7	121,5	52,5	57,3	11,3	11,5	552,2	599,4
Dividendenträge	2,6	1,6	0,5	0,5	0,5	1,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	3,3
Handelsergebnis	72,1	101,5	8,4	11,0	60,6	57,6	-0,4	19,0	20,5	8,2	2,9	3,6	164,0	200,9
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	3,3	-32,9	0,7	1,5	0,6	0,7	-37,2	51,8	-0,8	0,5	0,0	0,0	-33,4	21,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,9	3,4	2,8	2,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,6	0,7	0,1	0,0	4,4	7,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	4,9	4,7	0,2	0,2	10,3	4,5	3,6	5,2	4,0	3,6	0,0	0,5	23,0	18,7
Verwaltungsaufwand	-427,7	-487,9	-155,1	-161,3	-182,3	-204,1	-144,1	-130,2	-113,3	-124,5	-33,2	-41,6	-1.055,5	-1.149,7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-29,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,4	-29,6	-0,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	-0,2	-0,1	0,0	0,0	1,4	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	27,4	-12,8	-24,9	-22,5	-42,3	-26,0	4,1	0,8	45,6	22,1	-3,9	-4,3	6,0	-42,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-42,6	-31,4	-7,3	-7,1	37,3	-18,8	-102,2	-106,8	-1,6	-0,7	-2,9	0,0	-119,4	-164,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-94,6	-101,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-94,6	-101,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	521,8	415,3	135,7	179,4	221,6	214,3	15,0	119,9	142,5	157,0	13,2	22,1	1.049,8	1.107,9
Steuern vom Einkommen	-102,8	-70,4	-31,0	-39,7	-35,9	-32,0	-8,4	-12,1	-25,9	-28,0	-1,0	-2,0	-205,0	-184,1
Periodenergebnis	419,0	344,9	104,7	139,7	185,8	182,3	6,6	107,9	116,6	129,0	12,1	20,1	844,8	923,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,1	0,0	-0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	37,2	40,5	2,4	3,8	39,9	44,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	419,0	344,8	104,7	139,8	185,6	182,1	6,6	107,9	79,4	88,5	9,7	16,3	805,0	879,3
Betriebsbeiträge	994,0	947,3	323,2	370,4	409,0	463,2	255,9	356,2	211,8	260,0	53,2	68,4	2.247,1	2.465,4
Betriebsaufwendungen	-427,7	-487,9	-155,1	-161,3	-182,3	-204,1	-144,1	-130,2	-113,3	-124,5	-33,2	-41,6	-1.055,5	-1.149,7
Betriebsergebnis	566,3	459,4	168,1	209,1	226,7	259,0	111,8	225,9	98,5	135,5	20,1	26,8	1.191,6	1.315,8
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	20.862	24.883	8.809	10.343	8.197	8.825	4.317	5.010	6.448	6.139	1.788	1.959	50.422	57.160
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.714	4.370	1.444	1.489	1.747	1.838	1.194	1.555	1.168	1.244	279	302	9.546	10.799
Kosten-Ertrags-Relation	43,0%	51,5%	48,0%	43,5%	44,6%	44,1%	56,3%	36,6%	53,6%	47,9%	62,3%	60,8%	47,0%	46,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,8%	15,9%	14,6%	18,9%	21,4%	20,0%	1,1%	14,0%	20,1%	20,9%	8,8%	13,4%	17,8%	17,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	74.532	80.758	24.046	24.753	18.858	21.169	12.266	13.310	13.474	13.856	2.922	3.232	146.097	157.078
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	69.435	75.175	21.996	22.441	16.950	18.928	11.262	12.006	12.049	12.334	2.592	2.836	134.283	143.719
Wertminderungen	27,4	-12,8	-24,7	-22,4	-43,0	-27,4	4,0	0,1	45,8	22,4	-3,9	-4,3	5,7	-44,3
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	33,0	-10,0	-24,5	-26,9	-32,8	-28,4	4,9	0,1	50,4	31,3	-3,5	-6,1	27,4	-40,1
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-5,6	-2,8	-0,4	4,4	-9,5	2,5	-0,8	0,7	-4,8	-9,1	-0,4	1,8	-21,4	-2,5
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,2	0,1	-0,6	-1,4	-0,1	-0,6	0,3	0,3	0,0	0,0	-0,3	-1,7

Business Segmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23
Zinsüberschuss	1.218,6	1.610,0	712,5	956,0	206,1	191,9	12,7	-284,7
Provisionsüberschuss	629,3	661,9	175,0	195,4	151,6	152,6	-37,3	-44,3
Dividendenerträge	0,0	0,0	0,0	1,6	1,9	3,2	8,9	8,9
Handelsergebnis	79,1	80,5	81,8	60,9	82,6	86,4	-634,2	79,9
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-40,4	51,4	1,0	2,0	-28,7	3,6	599,2	-128,8
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,3	3,3	1,0	3,3	0,0	0,0	-0,1	2,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	2,6	3,9	55,7	52,0	0,2	0,2	12,9	14,1
Verwaltungsaufwand	-1.104,3	-1.171,7	-282,9	-321,5	-121,6	-129,8	-88,9	-109,7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-1,5	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-29,3	-0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	1,9	-0,1	-0,1	0,0	-0,1	6,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-50,7	-79,7	85,3	119,7	-4,4	-5,0	-2,9	4,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-23,2	-53,6	-35,3	-22,5	-19,4	-17,3	-84,8	-103,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-54,4	-41,1	-23,6	-26,1	-6,2	-7,9	-13,2	-29,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	712,9	1.105,6	796,0	1.046,7	268,2	285,8	-244,0	-554,8
Steuern vom Einkommen	-140,5	-199,2	-160,2	-201,3	-54,7	-54,9	37,5	95,7
Periodenergebnis	572,3	906,4	635,8	845,4	213,5	230,8	-206,5	-459,1
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	18,1	18,5	41,4	33,3	2,1	2,2	3,0	10,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	554,2	887,9	594,4	812,1	211,4	228,7	-209,4	-469,7
Betriebsbeiträge	1.892,5	2.411,0	1.027,0	1.271,2	413,7	438,0	-38,1	-352,3
Betriebsaufwendungen	-1.104,3	-1.171,7	-282,9	-321,5	-121,6	-129,8	-88,9	-109,7
Betriebsergebnis	788,2	1.239,3	744,0	949,6	292,1	308,1	-126,9	-462,1
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	22.183	23.905	51.535	58.263	3.689	4.368	7.290	8.283
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.753	3.760	5.602	6.219	1.140	1.032	5.569	6.707
Kosten-Ertrags-Relation	58,3%	48,6%	27,6%	25,3%	29,4%	29,6%	>100%	-31,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	30,8%	48,6%	22,9%	27,4%	37,8%	45,1%	-7,5%	-13,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	73.543	76.713	70.815	78.636	50.869	57.669	92.988	91.948
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	112.883	114.075	43.651	48.729	50.349	53.301	64.361	69.628
Wertminderungen	-50,7	-80,6	85,4	119,8	-4,4	-5,0	-3,1	4,0
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-38,3	-74,8	57,8	103,9	-2,9	-9,5	-3,0	0,1
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-12,4	-4,9	27,5	15,8	-1,5	4,4	0,1	4,7
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	-1,0	0,0	0,2	0,0	0,0	-0,3	-0,7

Business Segmente (2)

	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23	1-6 22	1-6 23
in EUR Mio								
Zinsüberschuss	554,0	913,9	60,9	103,2	72,2	70,9	2.837,0	3.561,1
Provisionsüberschuss	308,4	322,1	1,8	1,1	-13,8	-14,2	1.214,9	1.274,7
Dividendenträge	2,9	4,0	6,5	5,7	0,0	0,0	20,1	23,4
Handelsergebnis	-50,5	18,7	-28,7	8,1	-62,6	-64,1	-532,5	270,4
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-4,9	7,6	-9,3	0,4	0,0	0,0	516,8	-63,8
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	3,9	4,0	0,0	0,0	8,1	13,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	20,7	20,5	-9,5	-7,6	-0,2	-0,8	82,3	82,3
Verwaltungsaufwand	-573,1	-620,8	-467,8	-523,8	353,2	405,2	-2.285,4	-2.472,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,2	-0,4	0,0	-0,1	-0,2	-0,1	-30,8	-1,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,1	-3,6	0,2	0,4	0,2	0,1	2,0	2,8
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,1	-9,7	-3,6	-1,1	0,0	0,0	26,0	28,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-25,6	-15,6	337,7	326,3	-348,7	-397,1	-199,2	-283,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,5	-3,8	-11,0	-12,3	0,0	0,0	-110,9	-121,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	234,0	636,7	-107,9	-83,4	0,0	0,0	1.659,2	2.436,5
Steuern vom Einkommen	-60,6	-132,1	63,4	53,3	0,0	0,0	-315,2	-438,6
Periodenergebnis	173,4	504,6	-44,5	-30,1	0,0	0,0	1.344,0	1.998,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	141,2	438,5	1,3	5,0	0,0	0,0	207,0	508,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	32,2	66,0	-45,8	-35,1	0,0	0,0	1.137,0	1.489,9
Betriebsträge	830,5	1.286,7	25,5	114,8	-4,4	-8,2	4.146,7	5.161,1
Betriebsaufwendungen	-573,1	-620,8	-467,8	-523,8	353,2	405,2	-2.285,4	-2.472,2
Betriebsergebnis	257,4	665,9	-442,2	-409,0	348,8	397,1	1.861,3	2.688,9
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	28.225	27.890	2.362	1.672	0	0	115.285	124.380
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.544	4.386	3.198	4.149	0	0	23.807	26.253
Kosten-Ertrags-Relation	69,0%	48,2%	>100%	>100%	>100%	>100%	55,1%	47,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	7,7%	23,2%	-2,8%	-1,5%			11,4%	15,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	80.121	80.961	3.533	4.397	-44.775	-46.332	327.093	343.993
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	74.271	74.410	2.534	3.484	-44.842	-46.367	303.207	317.258
Wertminderungen	2,1	-9,8	-3,6	-1,1	0,0	0,0	25,7	27,3
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	6,3	-26,3	-4,0	7,0	0,0	0,0	15,9	0,3
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-4,2	16,7	0,4	-8,1	0,0	0,0	10,0	28,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-1,6

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2022 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente)– Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode Berichtsperiode um EUR 27,2 Mrd (+7,8%).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Jun 23				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.082	0	0	1.082
Finanzinstrumente - HFT	8.008	0	0	8.008
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.522	0	0	2.522
Schuldverschreibungen	1.584	0	0	1.584
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	938	0	0	938
Schuldinstrumente - FVOCI	10.357	-23	-343	9.991
Schuldverschreibungen	10.357	-23	-343	9.991
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	278.802	-3.866	0	274.936
Schuldverschreibungen	44.842	-23	0	44.819
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	33.469	-14	0	33.454
Kredite und Darlehen an Kunden	200.492	-3.829	0	196.663
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.552	-62	0	2.489
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.879	-88	0	4.790
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	148	-3	0	145
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	226	0	0	226
Außerbilanzielle Risikopositionen	67.820	-489	0	0
Gesamt	376.395	-4.532	-343	304.190
Dez 22				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	723	-1	0	722
Finanzinstrumente - HFT	7.695	0	0	7.695
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.389	0	0	2.389
Schuldverschreibungen	1.549	0	0	1.549
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	839	0	0	839
Schuldinstrumente - FVOCI	9.929	-24	-444	9.460
Schuldverschreibungen	9.929	-24	-444	9.460
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	257.217	-3.857	0	253.360
Schuldverschreibungen	40.633	-22	0	40.612
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	18.441	-6	0	18.435
Kredite und Darlehen an Kunden	198.143	-3.830	0	194.313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.469	-65	0	2.404
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.639	-86	0	4.553
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	154	-4	0	150
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	159	0	0	159
Außerbilanzielle Risikopositionen	63.792	-534	0	0
Gesamt	349.166	-4.572	-444	280.892

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 23					
Rohstoffe	11.170	2.264	732	266	14.433
Energie	13.853	1.907	254	41	16.055
Bau & Baustoffe	13.493	2.844	636	302	17.275
Automobile	6.388	1.126	239	178	7.931
Zyklische Konsumgüter	6.692	1.685	430	285	9.093
Nicht-zyklische Konsumgüter	8.168	1.588	423	161	10.340
Maschinenbau	5.248	935	271	140	6.594
Transport	6.539	1.410	258	112	8.319
TMT	6.546	852	176	174	7.748
Gesundheit und Dienstleistungen	8.481	1.650	336	209	10.675
Hotels und Freizeit	7.002	1.690	391	401	9.484
Immobilien	37.037	5.800	1.007	494	44.338
Öffentlicher Sektor	85.898	652	81	65	86.695
Finanzinstitutionen	25.926	1.007	758	24	27.715
Haushalte	84.182	10.169	3.200	1.514	99.065
Sonstige	549	24	61	1	635
Gesamt	327.174	35.603	9.253	4.365	376.395
Dez 22					
Rohstoffe	9.808	3.103	691	279	13.881
Energie	12.869	1.802	191	49	14.912
Bau & Baustoffe	11.481	3.681	637	311	16.111
Automobile	5.836	1.316	228	335	7.715
Zyklische Konsumgüter	6.189	2.465	353	307	9.314
Nicht-zyklische Konsumgüter	7.618	1.780	388	161	9.947
Maschinenbau	4.688	1.019	324	157	6.188
Transport	4.656	2.352	273	113	7.394
TMT	6.104	970	249	165	7.487
Gesundheit und Dienstleistungen	8.662	1.831	407	224	11.123
Hotels und Freizeit	6.614	2.019	429	425	9.487
Immobilien	36.434	5.459	844	471	43.208
Öffentlicher Sektor	66.263	602	119	10	66.994
Finanzinstitutionen	26.373	1.274	390	36	28.074
Haushalte	85.577	6.955	3.004	1.456	96.992
Sonstige	251	39	44	5	339
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 23					
Kernmärkte	272.258	32.623	7.963	3.882	316.726
Österreich	122.754	11.358	3.003	1.933	139.047
Tschechien	75.426	8.390	1.649	740	86.205
Rumänien	20.543	3.099	670	343	24.654
Slowakei	24.631	4.477	1.470	327	30.905
Ungarn	14.125	2.318	717	190	17.349
Kroatien	11.038	2.357	353	296	14.045
Serbien	3.741	625	100	54	4.520
Sonstige EU	30.357	1.268	598	273	32.495
Sonstige Industrieländer	19.046	225	57	24	19.352
Emerging Markets	5.514	1.487	636	186	7.823
Südosteuropa/GUS	3.222	1.241	217	112	4.792
Asien	1.855	139	22	19	2.036
Lateinamerika	128	62	2	0	193
Naher Osten/Afrika	309	44	394	54	802
Gesamt	327.174	35.603	9.253	4.365	376.395
Dez 22					
Kernmärkte	254.254	33.625	7.531	3.968	299.379
Österreich	119.508	12.861	2.599	1.994	136.962
Tschechien	66.699	6.641	1.304	762	75.406
Rumänien	19.615	3.041	579	348	23.582
Slowakei	23.572	4.640	1.514	308	30.034
Ungarn	12.276	2.417	973	181	15.847
Kroatien	9.146	3.398	462	325	13.332
Serbien	3.439	627	100	51	4.217
Sonstige EU	26.629	1.471	548	349	28.997
Sonstige Industrieländer	13.023	215	131	41	13.409
Emerging Markets	5.517	1.357	360	147	7.382
Südosteuropa/GUS	3.158	1.015	243	119	4.537
Asien	1.918	87	21	17	2.043
Lateinamerika	137	58	3	9	207
Naher Osten/Afrika	304	196	93	2	595
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten.

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 23					
Österreich	173.403	13.587	4.086	2.359	193.437
EBOe & Töchter	46.714	3.309	1.226	609	51.858
Sparkassen	68.054	9.474	2.050	1.399	80.977
Sonstiges Österreich-Geschäft	58.636	804	811	351	60.601
Zentral- und Osteuropa	141.493	21.972	5.159	2.006	170.630
Tschechien	76.299	9.024	1.793	819	87.935
Rumänien	18.609	3.130	680	349	22.768
Slowakei	21.663	4.276	1.514	316	27.769
Ungarn	10.271	2.291	687	180	13.429
Kroatien	11.553	2.647	395	288	14.883
Serbien	3.098	604	91	53	3.846
Sonstige(s)	12.277	44	8	0	12.329
Gesamt	327.174	35.603	9.253	4.365	376.395
Dez 22					
Österreich	160.368	15.346	3.442	2.490	181.647
EBOe & Töchter	44.860	4.991	1.111	624	51.585
Sparkassen	67.138	9.036	1.806	1.380	79.360
Sonstiges Österreich-Geschäft	48.370	1.319	526	486	50.702
Zentral- und Osteuropa	127.463	21.286	5.128	1.997	155.874
Tschechien	67.470	6.927	1.402	798	76.597
Rumänien	17.674	3.083	577	356	21.690
Slowakei	20.409	4.622	1.576	299	26.906
Ungarn	9.483	2.353	968	178	12.982
Kroatien	9.567	3.696	513	317	14.092
Serbien	2.860	606	91	50	3.607
Sonstige(s)	11.592	35	1	17	11.645
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 23					
Privatkunden	66.112	11.584	3.392	1.454	82.543
Firmenkunden	100.751	13.872	3.132	1.491	119.245
Kapitalmarktgeschäft	26.928	383	595	0	27.906
BSM & LCC	65.189	250	76	21	65.535
Sparkassen	68.054	9.474	2.050	1.399	80.977
GCC	140	41	8	0	189
Gesamt	327.174	35.603	9.253	4.365	376.395
Dez 22					
Privatkunden	65.536	10.167	3.280	1.381	80.364
Firmenkunden	92.938	16.584	3.131	1.694	114.347
Kapitalmarktgeschäft	18.785	533	193	0	19.511
BSM & LCC	54.899	318	160	32	55.409
Sparkassen	67.138	9.036	1.806	1.380	79.360
GCC	127	30	1	17	175
Gesamt	299.423	36.667	8.570	4.505	349.166

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 23						
Österreich	146.499	31.781	2.307	59	12.791	193.437
EBOe & Töchter	43.645	6.978	600	12	624	51.858
Sparkassen	62.482	14.846	1.357	47	2.246	80.977
Sonstiges Österreich-Geschäft	40.372	9.957	350	0	9.921	60.601
Zentral- und Osteuropa	137.923	20.325	1.784	344	10.255	170.630
Tschechien	73.412	8.782	722	67	4.952	87.935
Rumänien	16.920	3.895	308	52	1.594	22.768
Slowakei	23.282	3.307	301	139	740	27.769
Ungarn	10.355	1.298	149	43	1.585	13.429
Kroatien	11.434	2.648	268	25	507	14.883
Serbien	2.520	395	36	18	878	3.846
Sonstige(s)	12.111	90	0	0	129	12.329
Gesamt	296.533	52.195	4.091	403	23.174	376.395
Dez 22						
Österreich	135.236	32.407	2.430	66	11.508	181.647
EBOe & Töchter	43.281	7.179	614	12	499	51.585
Sparkassen	61.345	14.565	1.336	54	2.060	79.360
Sonstiges Österreich-Geschäft	30.611	10.663	480	0	8.949	50.702
Zentral- und Osteuropa	124.821	19.079	1.790	317	9.868	155.874
Tschechien	63.049	8.032	714	54	4.748	76.597
Rumänien	15.924	3.771	311	58	1.626	21.690
Slowakei	22.712	3.062	286	126	720	26.906
Ungarn	9.986	1.250	143	47	1.556	12.982
Kroatien	10.670	2.612	290	29	491	14.092
Serbien	2.479	352	47	2	727	3.607
Sonstige(s)	11.454	100	17	0	72	11.645
Gesamt	271.511	51.587	4.237	383	21.448	349.166

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 23						
Privatkunden	69.784	10.168	1.402	101	1.088	82.543
Firmenkunden	81.070	26.215	1.312	255	10.394	119.245
Kapitalmarktgeschäft	18.262	548	0	0	9.096	27.906
BSM & LCC	64.892	400	20	0	223	65.535
Sparkassen	62.482	14.846	1.357	47	2.246	80.977
GCC	42	18	0	0	128	189
Gesamt	296.533	52.195	4.091	403	23.174	376.395
Dez 22						
Privatkunden	67.843	10.180	1.339	91	911	80.364
Firmenkunden	77.131	26.181	1.513	238	9.285	114.347
Kapitalmarktgeschäft	10.398	250	0	0	8.862	19.511
BSM & LCC	54.711	409	32	0	257	55.409
Sparkassen	61.345	14.565	1.336	54	2.060	79.360
GCC	83	2	17	0	72	175
Gesamt	271.511	51.587	4.237	383	21.448	349.166

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 196 Mio (EUR 184 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 206 Mio (EUR 199 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolument berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits zum Zugangszeitpunkt eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab. Die drei Stufen werden im Kapitel „Finanzinstrumente - Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, im Abschnitt „Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ beschrieben.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Zusätzlich zu den Instrumenten aus der gelebten Praxis des Kreditrisikomanagements (Stundungen, Frühwarnlisten, Ausfallbearbeitung) ermöglicht die Methodologie der Erste Group die Einführung von Fristen für Rückübertragungen von Stufe 2 in Stufe 1. Sie werden selten angewendet, nur in bestimmten Ländern für einzelne Merkmale, und haben keine signifikante Auswirkung auf den gesamten erwarteten Kreditverlust oder das Kreditrisikovolument in Stufe 2.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der über die Gesamtlaufzeit berechneten Ausfallwahrscheinlichkeit (lifetime probability of default, LT PD), bei der die Signifikanz mittels eines Vergleichs mit den Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ergibt sich, wenn sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet, wobei jeweils die Restlaufzeit des Finanzinstruments berücksichtigt wird. Zur Vereinfachung kann gemäß der Methodologie der Erste Group auch ein Vergleich der kumulierten Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen werden, wobei dieser Ansatz nur selten angewendet wird. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

Schwellenwertintervall (x mal)	Dez 22		Jun 23	
	Min	Max	Min	Max
Österreich	1,13	2,60	1,13	2,60
EBOe & Töchter	1,13	2,60	1,13	2,60
Sparkassen	1,13	2,60	1,13	2,60
Österreich sonst	1,13	2,60	1,13	2,60
CEE	1,03	4,08	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08	1,03	4,08

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Überschreitet eine Herabstufung eine vordefinierte Anzahl von Ratingstufen, resultiert daraus eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Seit der Einführung von IFRS 9 hat die Erste Group keine wesentliche Rekalibrierung der relativen Schwellenwerte vorgenommen. Als eine der wesentlichsten Schätzungen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes werden diese Werte stabil gehalten. Abweichende Validierungsergebnisse oder eine signifikante Änderung des PD-Modells würden eine Rekalibrierung der Schwellenwerte veranlassen. Nur für einzelne Institute und Portfolios wurden Neuschätzungen vorgenommen. Im zweiten Quartal 2023 wurde eine Rekalibrierung der Schwellenwerte im Privatkunden-Portfolio in Serbien vorgenommen.

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der Restlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt, wobei annualisierte oder kumulierte Werte herangezogen werden. Der Schwellenwert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgelegt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da jedoch die Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit sehr niedrig ist, wird keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ausgelöst.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren und Betrugs Hinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist.

Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehnwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer:innen sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Die Erste Group hat 2022 zusätzliche Kriterien für die kollektive Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos aufgrund des Krieges in der Ukraine sowie der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen auf Portfolioebene eingeführt. Siehe dazu die Ausführungen zu „Kollektive Bewertung“ im nächsten Kapitel. In Anbetracht des Krieges in der Ukraine startete die Erste Group darüber hinaus in den lokalen Einheiten eine Überprüfung zur Identifizierung von Kunden, die von Sekundäreffekten des davon ausgehenden geopolitischen Risikos betroffen sind (gegenüber Kunden in der betroffenen Region hat die Erste Group nur geringe Forderungen, daher wurden keine signifikanten Primäreffekte festgestellt). Im ersten Halbjahr 2023 wurden Frühwarnsignale zum verpflichtenden Teil der Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos. D.h. unabhängig von der Negativinformation werden alle Kund:innen mit einer Klassifizierung „Watch“ oder „Intensified“ im Frühwarnsystem, in Stufe 2 übertragen und die erwarteten Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit berechnet.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und

Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko nur in besonderen Fällen bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kund:innen in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanager:innen geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Eine ausgefallene Kund:in wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird die Kund:in als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und prozentuellem Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kund:innen (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten und Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- _ PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass eine Schuldner:in die finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der oben angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI-Risikopositionen.
- _ EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI-Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Tilgungen und die erwarteten Ziehungen innerhalb des vereinbarten Rahmens bis zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- _ LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) wiederzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 23						Jun 23
Stufe 1	-13	-3	1	2	-2	0	-15
Stufe 2	-5	0	0	-1	2	0	-3
Stufe 3	-3	0	0	0	-1	0	-4
Gesamt	-22	-3	2	1	-1	0	-23
	Jän 22						Jun 22
Stufe 1	-12	-4	2	1	1	0	-12
Stufe 2	-3	0	0	-3	2	0	-4
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-15	-4	2	-1	2	0	-16

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 23						Jun 23
Stufe 1	-6	-12	6	0	3	0	-8
Stufe 2	0	0	0	-2	-4	0	-6
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-12	6	-2	-1	0	-14
	Jän 22						Jun 22
Stufe 1	-6	-8	5	0	2	0	-7
Stufe 2	-1	0	0	0	0	0	-1
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-8	6	0	2	0	-8

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 23							Jun 23
Stufe 1	-335	-212	32	220	-44	0	-4	-344
Regierungen	-4	-1	1	2	-2	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-8	-2	1	8	-6	0	0	-7
Nicht finanzielle Gesellschaften	-162	-158	18	78	58	0	-2	-167
Haushalte	-161	-51	12	132	-94	0	-2	-165
Stufe 2	-1.415	-101	109	-337	314	0	0	-1.430
Regierungen	-28	0	0	-1	13	0	-1	-17
Sonstige Finanzinstitute	-20	-5	1	-8	11	0	-1	-21
Nicht finanzielle Gesellschaften	-773	-77	77	-145	120	0	4	-795
Haushalte	-594	-18	31	-184	170	0	-2	-597
Stufe 3	-1.994	-15	143	-50	-125	85	1	-1.954
Regierungen	-1	0	0	0	-6	0	0	-6
Sonstige Finanzinstitute	-37	-1	1	0	1	2	0	-35
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.043	-8	75	-14	-7	26	6	-965
Haushalte	-913	-6	68	-36	-112	57	-5	-948
POCI	-86	0	4	0	-12	3	-9	-101
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-65	0	2	0	-11	2	-8	-80
Haushalte	-22	0	2	0	-1	1	0	-21
Gesamt	-3.830	-328	287	-167	133	89	-12	-3.829
	Jän 22							Jun 22
Stufe 1	-383	-174	41	314	-148	0	4	-346
Regierungen	-4	-1	0	1	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-10	-8	2	6	2	0	0	-8
Nicht finanzielle Gesellschaften	-211	-107	26	163	-51	0	6	-173
Haushalte	-158	-59	13	144	-98	0	-2	-161
Stufe 2	-1.203	-64	87	-446	403	0	1	-1.221
Regierungen	-20	-3	1	-3	2	0	0	-23
Sonstige Finanzinstitute	-14	-1	1	-9	5	0	-1	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-666	-45	54	-236	248	0	-3	-647
Haushalte	-504	-15	31	-198	147	0	4	-534
Stufe 3	-2.066	-15	121	-70	-143	132	-4	-2.040
Regierungen	-2	0	0	0	0	1	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	-16	0	0	0	-3	1	-2	-21
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.069	-7	68	-40	-87	67	-4	-1.068
Haushalte	-979	-8	53	-30	-53	64	2	-950
POCI	-88	0	5	0	-14	1	1	-94
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-61	0	4	0	-14	1	0	-70
Haushalte	-26	0	2	0	0	0	1	-24
Gesamt	-3.740	-254	256	-202	99	134	1	-3.701

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreib- ungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 23							Jun 23
Stufe 1	-9	-5	3	1	0	0	0	-11
Stufe 2	-11	0	2	-1	1	0	0	-9
Stufe 3	-44	0	3	-1	-3	3	0	-42
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-65	-5	8	-1	-2	3	0	-62
	Jän 22							Jun 22
Stufe 1	-12	-9	5	1	6	0	0	-9
Stufe 2	-9	0	1	-2	-2	1	0	-11
Stufe 3	-66	0	8	-1	-3	4	0	-58
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-87	-9	13	-2	1	5	0	-79

Entwicklung der Wertberichtigungen für gehaltene Schuldinstrumente

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 23						Jun 23
Stufe 1	-7	-1	1	0	0	0	-7
Stufe 2	-16	0	0	-1	1	0	-15
Stufe 3	-1	0	0	-1	1	0	-1
Gesamt	-24	-2	2	-1	2	0	-23
	Jän 22						Jun 22
Stufe 1	-7	-2	1	3	-1	0	-7
Stufe 2	-16	0	0	-4	7	0	-13
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-23	-2	1	-1	5	0	-20

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Abschreib- ungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 23							Jun 23
Stufe 1	-17	-4	0	4	-2	0	0	-18
Stufe 2	-28	0	1	-5	4	0	0	-30
Stufe 3	-41	0	2	-2	-1	1	0	-40
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-86	-4	3	-3	1	1	0	-88
	Jän 22							Jun 22
Stufe 1	-17	-4	1	3	0	0	0	-18
Stufe 2	-27	0	1	-4	2	0	0	-28
Stufe 3	-67	0	3	-2	10	3	0	-53
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-111	-4	5	-3	12	3	0	-98

Szenarien für die Berücksichtigung von zukunftsbezogenen Informationen und Krisenauswirkungen

Überblick über Szenarien bei der Verwendung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variablen erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Szenariengewichtung, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risiko-

treibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem 4. Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverzerrte und szenariengewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Ergebnissen für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variablen sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP), die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Der Hauptindikator für die Schätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Grundlage für die Ableitung alternativer Szenarien ist das BIP. Darüber hinaus gingen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit einem Anstieg der Inflation und/oder der Zinssätze einher. Die Erste Group passte die Makro-Shift-Modelle an, um die erwarteten Auswirkungen auf die Kreditrisikoparameter widerzuspiegeln. Die folgende Tabelle enthält die erwartete Entwicklung des BIP für alle Regionen, alle Szenarien und -gewichte als Hauptindikator für die makroökonomische Situation. Darüber hinaus werden erklärende Variablen für die wichtigsten Modelle und Regionen mit den bedeutendsten Portfolios, dem Anteil am erwarteten Kreditverlust und den größten Auswirkungen der zukunftsgerichteten Informationen offengelegt. Die Angaben basieren auf der Relevanz im Makro-Shift-Modell.

Die Erste Group hat im vierten Quartal 2022 die letzte Überprüfung des Einflusses zukunftsbezogener Informationen anhand der veröffentlichten Prognosen sowie der eingesetzten Szenariengewichte für Basis-, Negativ- und Positiv-Szenarien durchgeführt (die Prognose für die Jahre 2023-2025). Es wurde beschlossen, die Basisprognose mit einem Szenariengewicht von 40% zu versehen. Des Weiteren wurden Annahmen vom umfassenden Stresstest-Szenario beim Entwurf von Negativszenarien hinzugefügt. Diese Modellanpassungen wurden vorgenommen, um der erhöhten Unsicherheit der makroökonomischen Prognosen, höheren Abwärtsrisiken und deren Auswirkungen auf ECL Rechnung zu tragen, die sich aus der instabilen geopolitischen Lage – Krieg in der Ukraine – ergeben. Die wichtigsten Annahmen des Basis-Szenarios sowie die Risiken und Annahmen des Stresstestszenarios, welche zu den modellierten Risiken im Negativ-Szenario hinzukamen, sind im Geschäftsbericht 2022 sowie in den entsprechenden Kapiteln weiter unten beschrieben und wurden im Zuge der Überprüfung im ersten Halbjahr 2023 nicht wesentlich geändert.

Die Sensitivitäten bei Stufenzuordnung und Wertberichtigungen in Bezug auf Makroszenarien werden im Abschnitt Kollektive Bewertung weiter unten dargestellt.

Basis-Szenario

Die Erste Group erwartet eine allmähliche Erholung der Wirtschaft ab dem zweiten Quartal 2023. Aufgrund der jüngsten Turbulenzen im Finanzsektor in den USA sind die Risiken gestiegen, dass die Wirtschaftstätigkeit in der Eurozone in den kommenden Quartalen durch die nachlassende Dynamik des Welthandels beeinträchtigt werden könnte. Der Hauptfaktor, der den Ausblick für die Eurozone 2023 und 2024 stützt, ist der nachlassende Inflationsdruck sowohl auf nationaler als auch auf globaler Ebene. Die europäischen Gas- und Strompreise sind deutlich gesunken, und es wird erwartet, dass der nachlassende Druck aus den globalen Lieferketten den Inflationsdruck in den kommenden Monaten noch weiter reduzieren wird. Der erwartete globale Abbau von Lagerbeständen in der zweiten Jahreshälfte sollte schrittweise die Auftragslage und Auftragsbestände produzierender Unternehmen verbessern. Dies wird in den kommenden Quartalen als weiterer unterstützender Wachstumsfaktor angesehen. Die Erste Group geht davon aus, dass es in diesem Umfeld im weiteren Jahresverlauf zu einer allmählichen Beschleunigung von Konsum und Investitionen kommen wird. In diesem Umfeld erwartet die Erste Group, dass die EZB ihre geldpolitische Straffung im Laufe des Jahres allmählich verlangsamen wird.

Risiken für das Basis-Szenario und das Stresstestszenario (Comprehensive Stress Test) als zusätzliche Überlegungen zum Negativ-Szenario

Der rasche Anstieg der Zinssätze ist eine Gefahr für die Investitionstätigkeit von Unternehmen und Verbraucher:innen und könnte zu geringeren Investitionen führen, als derzeit in unserem Basis-Szenario erwartet wird. Sollte es Europa nicht gelingen, genügend Flüssigerdgas für den nächsten Winter zu beschaffen, könnte es zu einem weiteren Anstieg der Strom- und Gaspreise kommen, was die Industrieproduktion und die Kaufkraft der Verbraucher:innen beeinträchtigen würde. Der Krieg in der Ukraine bleibt ein erheblicher Risikofaktor. Sollte dieser weiter eskalieren, könnte dies die Stimmung der globalen Investoren gegenüber der Eurozone beeinträchtigen und sich möglicherweise dämpfend auf das Wachstum auswirken. Russland könnte die Gasversorgung für eine wachsende Zahl „unfreundlicher“ Länder unterbrechen. Die Energiesicherheit wird zu einer Priorität für die politischen Entscheidungsträger der EU, die die Notwendigkeit sehen, die Abhängigkeit von russischen Rohstoffen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu beschleunigen. Durch diese Zielsetzung wird ein energiepolitischer Schock ausgelöst, bei dem der Preis für CO₂-Emissionen im ersten Jahr in die Höhe schießt, wodurch das Risiko eines ungeordneten Übergangs auf eine nachhaltige Wirtschaft deutlich wird. Der energiepolitische Schock verschärft den Anstieg der Energie-/Verbraucherpreise und verunsichert die Inflationserwartungen; dies veranlasst die EZB zu einer aggressiven Straffung

der Geldpolitik (mit Auswirkungen auf die gesamte Zinskurve), um die Inflation unter Kontrolle zu halten. Ein höherer harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), insbesondere Strom-/Gasrechnungen, verringert das verfügbare Einkommen und schränkt den Konsum ein. Angesichts der hohen Schulden, die durch die Pandemie entstanden sind, lassen steigende Militärausgaben und eine expansive Finanzpolitik zur Abfederung höherer Energiepreise/Flüchtlingsströme die Anleger an der Schuldentragfähigkeit zweifeln.

Die Makro-Shift-Modelle werden für die drei wichtigsten Teilportfolien kalibriert: Privatpersonen, Klein- und Mittelbetriebe und andere Unternehmenskunden. Die Kalibrierung der Modelle und die unten angegebenen Variablen sind in die Beurteilung der erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2022 eingeflossen.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums in Kernmärkten

	Szenario	Szenariogewichtung			
		2023-2025	2023	2024	2025
Jun 23					
Österreich	Positiv	1%	2,9	3,5	3,9
	Basis	40%	0,6	1,2	1,6
	Negativ	59%	-4,6	-1,9	0,1
Tschechien	Positiv	1%	3,4	6,2	5,9
	Basis	40%	0,9	3,7	3,4
	Negativ	59%	-4,9	-0,3	0,9
Slowakei	Positiv	1%	3,6	4,7	4,1
	Basis	40%	1,5	2,6	2,0
	Negativ	59%	-4,6	-2,2	1,1
Rumänien	Positiv	1%	5,7	8,3	7,8
	Basis	40%	2,7	5,3	4,8
	Negativ	59%	-3,0	0,2	2,8
Ungarn	Positiv	1%	2,7	6,7	5,9
	Basis	40%	0,2	4,2	3,4
	Negativ	59%	-6,5	0,5	1,8
Kroatien	Positiv	1%	3,2	4,7	6,1
	Basis	40%	1,0	2,5	2,5
	Negativ	59%	-3,9	-1,0	0,4
Serbien	Positiv	1%	4,7	5,7	5,8
	Basis	40%	3,0	4,0	4,1
	Negativ	59%	-2,7	0,1	2,4
Dez 22					
Österreich	Positiv	1%	2,9	3,5	3,9
	Basis	40%	0,6	1,2	1,6
	Negativ	59%	-4,6	-1,9	0,1
Tschechien	Positiv	1%	3,4	6,2	5,9
	Basis	40%	0,9	3,7	3,4
	Negativ	59%	-4,9	-0,3	0,9
Slowakei	Positiv	1%	3,6	4,7	4,1
	Basis	40%	1,5	2,6	2,0
	Negativ	59%	-4,6	-2,2	1,1
Rumänien	Positiv	1%	5,7	8,3	7,8
	Basis	40%	2,7	5,3	4,8
	Negativ	59%	-3,0	0,2	2,8
Ungarn	Positiv	1%	2,7	6,7	5,9
	Basis	40%	0,2	4,2	3,4
	Negativ	59%	-6,5	0,5	1,8
Kroatien	Positiv	1%	3,2	4,7	6,1
	Basis	40%	1,0	2,5	2,5
	Negativ	59%	-3,9	-1,0	0,4
Serbien	Positiv	1%	4,7	5,7	5,8
	Basis	40%	3,0	4,0	4,1
	Negativ	59%	-2,7	0,1	2,4

Basis-Szenario und szenariogewichtete Ergebnisse der wichtigsten Variablen in den wichtigsten Kernmärkten

	Basis-Szenario			Szenariogewichtetes Ergebnis		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
Jun 23						
Österreich						
BIP Wachstum	0,6	1,2	1,6	-2,4	-0,6	0,7
Inflation	5,2	2,8	2,0	6,3	3,5	2,3
Nominaler Zinssatz (10J)	2,2	2,2	2,2	2,6	3,0	3,3
Tschechien						
Arbeitslosenquote	3,3	3,4	3,4	3,8	4,5	4,4
Inflation (EPI)	144,2	146,6	149,6	146,2	148,7	151,7
Slowakei						
Arbeitslosenquote	6,5	6,5	6,3	7,6	7,9	7,6
Inflation	9,3	4,5	3,5	10,5	5,9	4,3
Rumänien						
BIP Wachstum	2,7	5,3	4,8	-0,6	2,3	3,7
Zinssatz (ROBOR 3M)	7,3	6,0	4,5	9,3	8,9	8,1
Inflation (VPI)	10,5	5,8	3,4	11,8	7,6	4,2
Dez 22						
Österreich						
BIP Wachstum	0,6	1,2	1,6	-2,4	-0,6	0,7
Inflation	5,2	2,8	2,0	6,3	3,5	2,3
Nominaler Zinssatz (10J)	2,2	2,2	2,2	2,6	3,0	3,3
Tschechien						
Arbeitslosenquote	3,3	3,4	3,4	3,8	4,5	4,4
Inflation (EPI)	144,2	146,6	149,6	146,2	148,7	151,7
Slowakei						
Arbeitslosenquote	6,5	6,5	6,3	7,6	7,9	7,6
Inflation	9,3	4,5	3,5	10,5	5,9	4,3
Rumänien						
BIP Wachstum	2,7	5,3	4,8	-0,6	2,3	3,7
Zinssatz (ROBOR 3M)	7,3	6,0	4,5	9,3	8,9	8,1
Inflation (VPI)	10,5	5,8	3,4	11,8	7,6	4,2

Die FLI-Makro-shift Modelle werden regelmäßig neu kalibriert, um die wichtigsten Makrovariablen zu berücksichtigen. Die Rekalibrierung wird von den lokalen Einheiten durchgeführt, wobei die Variablen mit der höchsten statistischen Relevanz einbezogen werden. In der Tabelle werden die relevanten Variablen für das Makro-Shift-Modell in den wichtigsten Regionen zusammengefasst. Zusätzlich werden die Ergebnisse des Basis-Szenarios sowie der gewichteten Szenarien für die wichtigsten Variablen in tabellarischer Form für die Jahre 2023-2025 dargestellt.

Es werden Österreich, die Tschechische Republik, die Slowakei und Rumänien dargestellt, da diese den höchsten Anteil an Kreditrisikolumen, erwarteten Kreditverlusten und den höchsten Anteil der FLI-Komponente an der Messung der erwarteten Kreditverluste haben.

Kollektive Bewertung

Aufgrund der Unsicherheit durch den Krieg in der Ukraine und die Energiekrise wandte die Erste Group Ende Juni 2023, neben der Standardbewertung von zukunftsbezogenen Informationen, eine kollektive Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Stage-Overlays) an, d.h. die Verschiebung in Stufe 2 auf der Grundlage vordefinierter Portfoliomerkmale. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt und von den jeweiligen Führungsgremien der Erste Group genehmigt. Ausnahmen von der kollektiven Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos waren erforderlich, wenn Besonderheiten festgestellt wurden und ordnungsgemäß dokumentiert wurde, warum sich diese anders verhalten als der Rest des Portfolios.

Krieg in der Ukraine und daraus resultierende Effekte auf das wirtschaftliche Umfeld

Die geopolitische Situation und die restriktive Geldpolitik verschärften die Herausforderungen im Geschäftsumfeld.

Die Erste Group hat im Juni 2022 Regeln für die kollektive Stufenbewertung aufgrund des Krieges in der Ukraine (Ukraine-Krieg-Overlays) als eine Kombination von konjunkturabhängigen Branchen (zyklische Branchen) und einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach IFRS eingeführt. Es wurden einzelne Industriesektoren identifiziert, die für das makroökonomische Umfeld anfällig sind, wobei Inflation und Zinserhöhungen sowohl bei Konsumenten als auch bei Produzenten zu einem Vertrauensverlust führen und damit einen Rückgang von Konsum und der Investitionen bewirken.

Aufgrund der Verwerfungen auf dem Energiemarkt mit Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und die Preise von Gas und anderen Energieformen hat die Erste Group im September 2022, zusätzlich zu den zyklischen Branchen, eine kollektive Stufenbewertung für Energieabhängigkeit eingeführt. Es wurden zwei Haupteffekte berücksichtigt: Konsequenzen von Gasrationierung und Gasknappheit für Kunden entweder aufgrund energieintensiver Produktionsprozesse oder durch die Abhängigkeit von Gas als primärem Input in ihren Geschäftsprozessen. Die Anfälligkeit wird durch Gasabhängigkeit, (begrenzte) Substitutionsmöglichkeiten und Auswirkungen einer Substitution auf die Finanzlage sowie auf Absicherungs- und Preismechanismen verursacht. In der Branche Rohstoffe wurden die Subbranchen Metall und Chemie als am stärksten betroffen identifiziert. Alle Unternehmen der Energiewirtschaft, die gesamte Industrie, können potenziell von den Verzerrungen auf dem derzeitigen Energiemarkt betroffen sein: Preisvolatilität, Margin Calls, Preisobergrenzen, Schwächen der europäischen Energieinfrastruktur, feste Abnahmeverträge (die die Abnehmer gefährden, wenn diese gekündigt werden, und/ oder die Erzeuger erneuerbarer Energien daran hindern, von den höheren Preisen zu profitieren), usw. Alle Kunden, die zu diesen Branchen/ Teilbranchen gehören, wurden in Stufe 2 überführt. Bestimmte Geschäftsmodelle im Energiesektor profitieren jedoch eher von der aktuellen Situation und passen daher nicht zu den allgemeinen Portfoliomerkmalen (aufgrund der umfassenden Definition des Energiesektors). Solche Unternehmen werden im Einklang mit den Anforderungen von IFRS 9 B.5.5.5 ausgeschlossen.

Vom gesamten Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 376 Mrd (2022: EUR 349 Mrd) entfallen auf das Portfolio, das einer kollektiven Stufenbewertung unterliegt:

- _ EUR 92,7 Mrd auf zyklischen Branchen, davon EUR 17,2 Mrd in Stufe 2;
- _ EUR 23,7 Mrd von energieintensiven Branchen, davon EUR 19,1 Mrd in Stufe 2.

In der Tschechischen Republik und in Kroatien kam das lokale Risikomanagement zum Schluss, dass durch die Neukalibrierung des FLI-Makro-shift Modells für Privatpersonen die aktuelle Situation nicht ausreichend berücksichtigt wird. Daher wurde zusätzliche eine kollektive Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos für Privatpersonen eingeführt, was eine zusätzliche Verschiebung eines Kreditrisikovolumen von EUR 1,6 Mrd nach Stage 2 zum 30. Juni 2023 bewirkte. Dies führte zu einer Erhöhung der ECL um EUR 23 Mio.

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Die folgenden Analysetabellen zeigen die Auswirkungen der Stage-Overlays und der zukunftsbezogenen Informationen sowohl auf die Verschiebung von Kreditrisikovolumen in Stufe 2 als auch den daraus resultierenden Anstieg der Wertberichtigungen. Zusätzlich werden Sensitivitäten in den Basis-, Positiv- und Negativszenarien simuliert, wobei die Auswirkungen nach geografischen Segmenten angegeben werden.

Das zusätzliche Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund der Anwendung einer kollektiven Stufenbewertung für zyklische Branchen infolge des Ukraine-Krieges betrug EUR 6.610 Mio (EUR 7.092 Mio); dadurch sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von EUR 171 Mio (EUR 184 Mio) angefallen. Kollektive Stufenbewertungen aus Gründen der Verwerfungen auf den Energiemärkten verursachten einen Anstieg des Stufe 2-Volumens um EUR 17.267 Mio (EUR 17.345 Mio) sowie weitere Wertberichtigungen in Höhe von EUR 133 Mio (EUR 150 Mio).

Wie oben beschrieben, wurden die zukunftsbezogenen Informationen auf Basis der neuesten Makroszenarien zuletzt im vierten Quartal 2022 bewertet. Im ersten Halbjahr 2023 sank das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen leicht auf EUR 5.378 Mio (EUR 5.554 Mio). Die Wertberichtigungen, die aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen ausgewiesen werden beliefen sich auf EUR 583 Mio (EUR 572 Mio).

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%igen Gewichtung des Basis-, Positiv- oder Negativszenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die ausschließliche Anwendung des Basis-Szenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (gewichtetes Szenarien Ergebnis) eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 3.480 Mio (EUR 3.771 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 276 Mio (EUR 296 Mio) ergäbe.

Das Negativ-Szenario würde eine Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 2.645 Mio (EUR 3.121 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 210 Mio (EUR 238 Mio) nach sich ziehen.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung von Szenarien für zukunftsbezogene Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen

Auswirkungen auf das Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)			Stufe 2-Effekt durch			angepasste zukunftsbezogene Informationen	Auswirkung von Szenariosimulationen		
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	kollektive Beurteilung von UA-Kriegsfolgen				Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario
				zyklische (Sub-) Branchen	energie-intensive (Sub-) Branchen	Privatpersonen				
Jun 23										
Österreich	146.499	31.781	178.280	+4.616	+10.654	+0	+3.215	-3.393	-2.340	+1.795
EBOe & Töchter	43.645	6.978	50.622	+961	+1.331	+0	+782	-841	-573	+398
Sparkassen	62.482	14.846	77.328	+3.421	+2.480	+0	+1.430	-1.543	-986	+914
Sonstiges Österreich-Geschäft	40.372	9.957	50.330	+234	+6.842	+0	+1.003	-1.009	-780	+483
Zentral- und Osteuropa	137.923	20.325	158.247	+1.993	+6.614	+1.624	+2.163	-1.918	-1.140	+851
Tschechien	73.412	8.782	82.195	+872	+2.545	+1.270	+769	-661	-341	+245
Slowakei	23.282	3.307	26.588	+241	+1.163	+0	+55	-106	-86	+73
Rumänien	16.920	3.895	20.814	+332	+1.265	+0	+1.092	-972	-586	+403
Ungarn	10.355	1.298	11.653	+132	+697	+0	+154	-103	-65	+58
Kroatien	11.434	2.648	14.083	+375	+774	+354	+18	-6	-4	+4
Serbien	2.520	395	2.914	+41	+170	+0	+76	-70	-58	+68
Sonstige(s)	12.111	90	12.200	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	296.533	52.195	348.727	+6.610	+17.267	+1.624	+5.378	-5.311	-3.480	+2.645
Dez 22										
Österreich	135.236	32.407	167.643	+4.976	+11.352	+0	+3.489	-3.727	-2.598	+1.889
EBOe & Töchter	43.281	7.179	50.460	+927	+1.340	+0	+828	-883	-632	+363
Sparkassen	61.345	14.565	75.910	+3.906	+2.440	+0	+1.578	-1.716	-1.073	+964
Sonstiges Österreich-Geschäft	30.611	10.663	41.273	+143	+7.571	+0	+1.083	-1.128	-893	+562
Zentral- und Osteuropa	124.821	19.079	143.900	+2.116	+5.993	+1.628	+2.065	-1.905	-1.173	+1.232
Tschechien	63.049	8.032	71.081	+851	+2.109	+1.286	+715	-601	-269	+261
Slowakei	22.712	3.062	25.774	+283	+1.129	+0	+18	-121	-114	+212
Rumänien	15.924	3.771	19.695	+311	+1.138	+0	+1.104	-1.012	-669	+558
Ungarn	9.986	1.250	11.236	+224	+677	+0	+157	-113	-77	+69
Kroatien	10.670	2.612	13.282	+427	+767	+342	+12	-3	-2	+4
Serbien	2.479	352	2.831	+19	+174	+0	+61	-55	-42	+128
Sonstige(s)	11.454	100	11.555	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	271.511	51.587	323.098	+7.092	+17.345	+1.628	+5.554	-5.632	-3.771	+3.121

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)						Auswirkung von Szenariosimulationen			
	Auswirkung von						angepassten zukunfts- bezogene Informationen	Positives Szenario	Basis- szenario	Negatives Szenario
	kollektiver Beurteilung von UA-Kriegsfolgen auf			zyklische (Sub-) Branchen						
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	energie- intensive (Sub-) Branchen	Privat- personen					
Jun 23										
Österreich	-168	-725	-894	-92	-74	+0	-185	+181	+116	-89
EBOe & Töchter	-41	-165	-206	-17	-10	+0	-48	+46	+30	-21
Sparkassen	-93	-434	-526	-70	-28	+0	-103	+102	+63	-48
Sonstiges Österreich- Geschäft	-35	-126	-161	-5	-36	+0	-35	+34	+23	-21
Zentral- und Osteuropa										
Tschechien	-103	-359	-462	-37	-17	-18	-101	+64	+27	-21
Slowakei	-47	-132	-179	-8	-9	+0	-18	+12	+7	-3
Rumänien	-79	-336	-415	-17	-12	+0	-214	+178	+102	-80
Ungarn	-31	-57	-89	-1	-3	+0	-37	+25	+16	-10
Kroatien	-37	-117	-155	-16	-16	-5	-18	+4	+2	-2
Serbien	-12	-20	-32	-0	-2	+0	-9	+8	+6	-5
Sonstige(s)	-3	-2	-5	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	-481	-1.750	-2.231	-171	-133	-23	-583	+472	+276	-210
Dez 22										
Österreich	-169	-772	-942	-104	-85	+0	-205	+201	+129	-98
EBOe & Töchter	-43	-169	-211	-19	-10	+0	-50	+49	+32	-21
Sparkassen	-91	-434	-525	-83	-29	+0	-105	+104	+66	-48
Sonstiges Österreich- Geschäft	-36	-170	-206	-2	-46	+0	-49	+48	+32	-29
Zentral- und Osteuropa										
Tschechien	-99	-332	-431	-33	-14	-16	-87	+59	+24	-20
Slowakei	-49	-122	-171	-11	-9	+0	-15	+12	+8	-5
Rumänien	-67	-314	-381	-14	-16	+0	-198	+171	+110	-93
Ungarn	-30	-62	-91	-5	-3	+0	-38	+27	+17	-12
Kroatien	-37	-127	-164	-18	-19	-6	-21	+3	+2	-1
Serbien	-15	-18	-33	-0	-4	+0	-8	+7	+5	-7
Sonstige(s)	-4	-3	-7	+0	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	-470	-1.750	-2.220	-184	-150	-21	-572	+481	+296	-238

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Die Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 23					
Österreich	102.682	11.225	3.119	2.245	119.270
EBOe & Töchter	35.743	2.780	1.079	588	40.189
Sparkassen	47.264	7.864	1.800	1.329	58.256
Sonstiges Österreich-Geschäft	19.676	581	240	328	20.825
Zentral- und Osteuropa	66.595	16.915	4.141	1.874	89.524
Tschechien	32.260	7.196	1.390	744	41.591
Rumänien	8.880	2.065	503	322	11.771
Slowakei	13.755	3.512	1.290	305	18.862
Ungarn	3.573	1.829	546	169	6.117
Kroatien	6.501	1.930	344	281	9.055
Serbien	1.626	383	66	53	2.129
Sonstige(s)	60	3	3	0	66
Gesamt	169.336	28.143	7.262	4.119	208.860
Dez 22					
Österreich	101.474	12.717	2.947	2.328	119.466
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	34.092	4.426	960	587	40.066
Sparkassen	47.599	7.468	1.602	1.304	57.972
Sonstiges Österreich-Geschäft	19.783	823	385	437	21.429
Zentral- und Osteuropa	64.138	15.209	4.052	1.876	85.274
Tschechien	32.167	4.655	1.188	735	38.744
Rumänien	8.975	1.993	413	327	11.708
Slowakei	13.177	3.526	1.281	290	18.275
Ungarn	3.151	1.861	694	167	5.873
Kroatien	5.120	2.757	423	307	8.607
Serbien	1.548	417	52	49	2.067
Sonstige(s)	1.324	8	0	17	1.349
Gesamt	166.936	27.934	7.000	4.220	206.091

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 23					
Privatkunden	58.748	10.703	3.156	1.436	74.043
Firmenkunden	62.535	9.510	2.236	1.335	75.615
Kapitalmarktgeschäft	535	9	21	1	565
BSM & LCC	254	54	47	19	375
Sparkassen	47.264	7.864	1.800	1.329	58.256
GCC	1	3	3	0	7
Gesamt	169.336	28.143	7.262	4.119	208.860
Dez 22					
Privatkunden	57.514	9.391	3.007	1.362	71.274
Firmenkunden	59.381	10.975	2.217	1.512	74.084
Kapitalmarktgeschäft	939	6	45	0	990
BSM & LCC	1.471	89	129	26	1.715
Sparkassen	47.599	7.468	1.602	1.304	57.972
GCC	33	6	0	17	56
Gesamt	166.936	27.934	7.000	4.220	206.091

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Bei den Krediten und Forderungen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Forderungen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikovolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Forderungen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Die NPL Deckungsquote ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Forderungen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen		Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)		NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC		
Jun 23														
Österreich	2.245	2.245	119.270	119.242	-1.595	1.209	1.209	1,9%	1,9%	71,1%	53,9%	53,9%		
EBOe & Töchter	588	588	40.189	40.182	-360	346	346	1,5%	1,5%	61,2%	58,8%	58,8%		
Sparkassen	1.329	1.329	58.256	58.254	-979	771	771	2,3%	2,3%	73,7%	58,0%	58,0%		
Sonstiges Österreich-Geschäft	328	328	20.825	20.806	-256	93	93	1,6%	1,6%	77,9%	28,3%	28,3%		
CEE	1.874	1.870	89.524	88.614	-2.384	726	722	2,1%	2,1%	127,5%	38,7%	38,6%		
Tschechien	744	744	41.591	41.589	-873	255	255	1,8%	1,8%	117,4%	34,3%	34,3%		
Rumänien	322	322	11.771	11.771	-588	114	114	2,7%	2,7%	182,4%	35,4%	35,4%		
Slowakei	305	305	18.862	18.862	-373	154	154	1,6%	1,6%	122,4%	50,4%	50,4%		
Ungarn	169	165	6.117	5.209	-178	69	66	2,8%	3,2%	108,2%	41,2%	39,9%		
Kroatien	281	281	9.055	9.055	-307	123	123	3,1%	3,1%	109,1%	43,7%	43,7%		
Serbien	53	53	2.129	2.129	-65	11	11	2,5%	2,5%	122,4%	19,8%	19,8%		
Sonstige(s)	0	0	66	66	0	0	0	0,1%	0,1%	383,1%	0,0%	0,0%		
Gesamt	4.119	4.115	208.860	207.922	-3.979	1.935	1.931	2,0%	2,0%	96,7%	47,0%	46,9%		
Dez 22														
Österreich	2.328	2.321	119.466	119.405	-1.637	1.223	1.221	1,9%	1,9%	70,5%	52,5%	52,6%		
EBOe & Töchter	587	587	40.066	40.059	-362	370	370	1,5%	1,5%	61,7%	63,0%	63,0%		
Sparkassen	1.304	1.303	57.972	57.968	-959	723	723	2,2%	2,2%	73,6%	55,5%	55,5%		
Sonstiges Österreich-Geschäft	437	431	21.429	21.378	-316	129	129	2,0%	2,0%	73,2%	29,6%	29,8%		
CEE	1.876	1.873	85.274	84.497	-2.331	719	716	2,2%	2,2%	124,5%	38,3%	38,2%		
Tschechien	735	735	38.744	38.744	-863	228	228	1,9%	1,9%	117,4%	31,0%	31,0%		
Rumänien	327	327	11.708	11.708	-560	116	116	2,8%	2,8%	171,4%	35,5%	35,5%		
Slowakei	290	290	18.275	18.275	-352	147	147	1,6%	1,6%	121,3%	50,5%	50,5%		
Ungarn	167	164	5.873	5.096	-172	76	73	2,8%	3,2%	104,6%	45,3%	44,5%		
Kroatien	307	307	8.607	8.607	-325	142	142	3,6%	3,6%	105,9%	46,1%	46,1%		
Serbien	49	49	2.067	2.067	-59	11	11	2,4%	2,4%	119,8%	23,2%	23,2%		
Sonstige(s)	17	14	1.349	1.349	-14	9	6	1,3%	1,1%	96,3%	52,0%	41,7%		
Gesamt	4.220	4.208	206.091	205.251	-3.981	1.951	1.944	2,0%	2,1%	94,6%	46,2%	46,2%		

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Jun 23												
Privatkunden	1.436	1.432	74.043	73.131	-1.608	598	594	1,9%	2,0%	112,3%	41,6%	41,5%
Firmenkunden	1.335	1.335	75.615	75.591	-1.368	563	563	1,8%	1,8%	102,5%	42,2%	42,2%
Kapitalmarktgeschäft	1	1	565	565	-4	0	0	0,1%	0,1%	780,1%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	19	19	375	375	-20	4	4	5,1%	5,1%	103,3%	19,6%	19,6%
Sparkassen	1.329	1.329	58.256	58.254	-979	771	771	2,3%	2,3%	73,7%	58,0%	58,0%
GCC	0	0	7	7	0	0	0	0,9%	0,9%	289,8%	0,0%	0,0%
Gesamt	4.119	4.115	208.860	207.922	-3.979	1.935	1.931	2,0%	2,0%	96,7%	47,0%	46,9%
Dez 22												
Privatkunden	1.362	1.359	71.274	70.496	-1.560	559	556	1,9%	1,9%	114,8%	41,0%	40,9%
Firmenkunden	1.512	1.506	74.084	74.028	-1.429	652	652	2,0%	2,0%	94,9%	43,1%	43,3%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	990	990	-2	0	0	0,0%	0,0%	5849,6%	28,8%	28,8%
BSM & LCC	26	26	1.715	1.715	-18	7	7	1,5%	1,5%	67,5%	27,0%	27,0%
Sparkassen	1.304	1.303	57.972	57.968	-959	723	723	2,2%	2,2%	73,6%	55,5%	55,5%
GCC	17	14	56	55	-13	9	6	31,0%	25,9%	94,0%	52,0%	41,7%
Gesamt	4.220	4.208	206.091	205.251	-3.981	1.951	1.944	2,0%	2,1%	94,6%	46,2%	46,2%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Jun 23											
Österreich	93.140	23.835	2.208	59	-121	-565	-910	0	2,4%	41,2%	0,0%
EBOe & Töchter	33.839	5.752	580	12	-32	-134	-195	0	2,3%	33,6%	0,0%
Sparkassen	44.444	12.463	1.300	47	-72	-361	-546	0	2,9%	42,0%	0,0%
Sonst.Österr.-Geschäft	14.857	5.621	328	0	-17	-69	-169	0	1,2%	51,5%	0,0%
CEE	71.326	15.262	1.714	312	-251	-904	-1.127	-102	5,9%	65,7%	32,5%
Tschechien	33.750	7.089	684	67	-89	-330	-431	-23	4,7%	63,0%	35,2%
Rumänien	8.722	2.699	300	49	-61	-292	-227	-9	10,8%	75,4%	17,8%
Slowakei	16.012	2.445	294	111	-42	-122	-172	-36	5,0%	58,6%	32,5%
Ungarn	4.246	781	139	42	-22	-50	-95	-12	6,4%	67,9%	27,9%
Kroatien	6.897	1.872	261	25	-27	-91	-176	-13	4,8%	67,7%	50,6%
Serbien	1.699	375	36	18	-11	-20	-26	-9	5,2%	72,5%	49,5%
Sonstige(s)	63	3	0	0	0	0	0	0	0,0%	30,6%	0,0%
Gesamt	164.529	39.101	3.921	371	-373	-1.469	-2.037	-102	3,8%	51,9%	27,4%
Dez 22											
Österreich	92.420	24.642	2.277	65	-123	-603	-910	-1	2,4%	40,0%	0,9%
EBOe & Töchter	33.461	6.008	577	12	-33	-139	-190	0	2,3%	32,9%	0,0%
Sparkassen	44.419	12.227	1.269	53	-71	-360	-527	-1	2,9%	41,5%	1,1%
Sonst.Österr.-Geschäft	14.539	6.408	431	0	-19	-103	-193	0	1,6%	44,8%	0,0%
CEE	68.048	14.428	1.734	287	-237	-851	-1.156	-87	5,9%	66,6%	30,3%
Tschechien	31.524	6.478	688	54	-80	-307	-456	-20	4,7%	66,2%	36,4%
Rumänien	8.759	2.593	301	54	-54	-266	-230	-10	10,3%	76,4%	17,7%
Slowakei	15.628	2.267	280	100	-44	-111	-166	-32	4,9%	59,2%	31,8%
Ungarn	4.007	908	134	47	-20	-54	-86	-12	5,9%	63,8%	25,1%
Kroatien	6.443	1.851	283	29	-28	-96	-188	-13	5,2%	66,4%	46,0%
Serbien	1.687	331	47	2	-11	-18	-30	0	5,3%	64,5%	22,6%
Sonstige(s)	1.327	4	17	0	-2	0	-12	0	2,9%	68,6%	0,0%
Gesamt	161.795	39.074	4.029	352	-361	-1.454	-2.078	-87	3,7%	51,6%	24,8%

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 194 Mio (EUR 181 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 178 Mio (EUR 172 Mio) betragen.

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Jun 23											
Privatkunden	62.317	9.331	1.384	98	-162	-609	-814	-22	6,5%	58,8%	22,2%
Firmenkunden	57.045	17.102	1.217	226	-136	-490	-662	-80	2,9%	54,4%	35,3%
Kapitalmarktgeschäft	378	186	1	0	-1	-3	0	0	1,5%	99,2%	57,7%
BSM & LCC	341	15	19	0	-1	-5	-14	0	32,9%	72,7%	44,8%
Sparkassen	44.444	12.463	1.300	47	-72	-361	-546	0	2,9%	42,0%	0,0%
GCC	3	3	0	0	0	0	0	0	0,0%	30,6%	0,0%
Gesamt	164.529	39.101	3.921	371	-373	-1.469	-2.037	-102	3,8%	51,9%	27,4%
Dez 22											
Privatkunden	59.702	9.385	1.321	88	-151	-598	-788	-23	6,4%	59,7%	26,1%
Firmenkunden	55.126	17.294	1.397	211	-135	-494	-736	-64	2,9%	52,7%	30,3%
Kapitalmarktgeschäft	836	153	0	0	-1	-1	0	0	0,8%	38,0%	60,3%
BSM & LCC	1.675	14	26	0	-1	-1	-15	0	7,7%	58,3%	21,3%
Sparkassen	44.419	12.227	1.269	53	-71	-360	-527	-1	2,9%	41,5%	1,1%
GCC	36	2	17	0	-1	0	-12	0	6,9%	68,6%	0,0%
Gesamt	161.795	39.074	4.029	352	-361	-1.454	-2.078	-87	3,7%	51,6%	24,8%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE-	CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
		Lokalwährung				
Jun 23						
Österreich	112.171	0	1.892	2.746	2.461	119.270
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	39.299	0	814	48	28	40.189
Sparkassen	55.848	0	1.039	57	1.313	58.256
Sonstiges Österreich-Geschäft	17.024	0	38	2.641	1.120	20.825
Zentral- und Osteuropa	42.319	46.916	11	194	86	89.524
Tschechien	7.264	34.177	1	85	63	41.591
Rumänien	3.661	8.021	0	89	0	11.771
Slowakei	18.836	0	0	3	22	18.862
Ungarn	1.872	4.241	0	4	0	6.117
Kroatien	9.036	0	9	11	0	9.055
Serbien	1.649	477	0	2	0	2.129
Sonstige(s)	25	16	0	5	20	66
Gesamt	154.515	46.931	1.902	2.945	2.567	208.860
Dez 22						
Österreich	111.966	0	2.027	2.930	2.543	119.466
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	39.117	0	871	44	34	40.066
Sparkassen	55.657	0	1.110	54	1.151	57.972
Sonstiges Österreich-Geschäft	17.193	0	46	2.832	1.358	21.429
Zentral- und Osteuropa	37.491	47.552	12	133	87	85.274
Tschechien	6.424	32.193	1	62	64	38.744
Rumänien	3.482	8.186	0	40	0	11.708
Slowakei	18.246	0	0	7	23	18.275
Ungarn	1.857	4.008	0	6	0	5.873
Kroatien	5.913	2.668	10	15	0	8.607
Serbien	1.568	496	0	3	0	2.067
Sonstige(s)	1.274	36	4	8	27	1.349
Gesamt	150.731	47.589	2.043	3.070	2.658	206.091

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 22	Jun 23
Zinsen	4,3	4,2
Währung	1,0	3,0
Aktien	1,6	1,8
Rohstoffe	0,2	0,1
Volatilität	1,1	0,9
Gesamt	4,3	4,9

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Für 2023 hat die Erste Group Bank AG zunächst ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 4,0 Mrd geplant, der Plan wurde im zweiten Quartal auf 6,0 Mrd erhöht. Im ersten Halbjahr betrug das Emissionsvolumen insgesamt EUR 4,6 Mrd, wobei vier Benchmark-Anleihen – zwei Hypothekenpfandbriefe und zwei Senior Emissionen – emittiert wurden. Auch in den CEE Töchterbanken blieb die Liquiditätssituation stabil, es gab keine signifikanten negativen Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine. Auf Gruppenebene ist die TLTRO Teilnahme auf EUR 10,0 Mrd gefallen.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. Juni 2023 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,2%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 24,3 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 392,7 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR2) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 24,67% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 38,9 Mio (EUR 18,6 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,2 Mio (EUR 0,1 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung keine Zinsaufwendungen. Die Erste Group hat Provisionserträge in Höhe von EUR 0,0 Mio (EUR 0,1 Mio) sowie Mieterträge aus Operating Leasing in Höhe von EUR 0,1 Mio (EUR 0,1 Mio) erhalten.

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2022 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Sofern eine Umstellung auf die neuen Referenzzinssätze bereits erfolgt ist, werden diese zur Ermittlung der Fair Values herangezogen.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI („solely payments of principal and interest“) Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt.

Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren

zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität der Kontrahent:innen ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahent:innen wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahent:innen mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahent:innen berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahent:innen wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 10,4 Mio (2022: EUR 11,4 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 18,7 Mio (2022: EUR 21,0 Mio).

Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt wird.

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

Level 2 Bewertungen werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS) sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.
- _ Fondsanteile, die von vollkonsolidierten Fonds begeben werden, sowie eigenen Emissionen, wenn es keine Preisaktualisierungen in regelmäßigen Abständen gibt
- _ Collateralized Mortgage Obligations (CMO)

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 22				Jun 23			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.829	5.624	313	7.766	2.034	5.951	91	8.076
Derivate	10	1.677	32	1.719	9	1.250	46	1.306
Sonstige Handelsaktiva	1.820	3.947	281	6.047	2.025	4.701	44	6.770
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.337	200	1.198	2.735	1.439	147	1.316	2.902
Eigenkapitalinstrumente	37	33	277	347	68	6	306	381
Schuldverschreibungen	1.300	167	82	1.549	1.371	141	72	1.584
Kredite und Darlehen	0	0	839	839	0	0	938	938
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.878	1.284	398	9.560	8.536	1.040	510	10.087
Derivate - Hedge Accounting	0	155	3	159	0	226	0	226
Gesamtaktiva	11.044	7.263	1.912	20.219	12.009	7.365	1.917	21.291
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	585	2.667	12	3.264	670	2.091	26	2.788
Derivate	8	2.608	11	2.626	6	2.038	26	2.070
Sonstige Handelspassiva	578	59	1	637	664	54	0	718
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	0	10.663	151	10.814	0	11.091	132	11.223
Einlagen von Kunden	0	1.353	0	1.353	0	1.201	0	1.201
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	9.310	0	9.310	0	9.890	0	9.890
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	151	151	0	0	132	132
Derivate - Hedge Accounting	0	372	0	372	0	322	0	322
Gesamtpassiva	585	13.702	163	14.451	670	13.504	158	14.333

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 22		Jun 23	
	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1
Finanzielle Vermögenswerte HFT	34	49	18	58
Anleihen	33	48	18	56
Aktien	1	1	0	2
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	15	9	1	20
Anleihen	15	6	0	20
Fonds	0	2	1	0
Aktien	0	1	0	0
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	407	93	5	272
Anleihen	407	93	5	272
Gesamtergebnis	456	151	24	350

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Bewegungen in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im sonstigen Ergebnis						Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs-umrechnung
	Erfolg in der G&V													
	Jän 23												Jun 23	
Aktiva														
Finanzielle Vermögenswerte HFT	313	15	0	16	-3	-222	0	0	30	-59	0	91		
Derivate	32	16	0	0	0	0	0	0	15	-16	0	46		
Sonstige Handelsaktiva	281	0	0	16	-3	-222	0	0	16	-43	0	44		
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.198	53	0	98	-6	-69	0	0	8	-32	64	1.316		
Eigenkapitalinstrumente	277	-1	0	41	-3	0	0	0	0	-8	1	306		
Schuldverschreibungen	82	2	0	4	-3	0	0	0	8	-22	1	72		
Kredite und Darlehen	839	53	0	54	0	-69	0	0	0	-1	62	938		
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	398	0	2	12	0	-11	0	0	166	-59	3	510		
Derivate - Hedge Accounting	3	0	0	0	0	0	0	0	0	-4	0	0		
Gesamtaktiva	1.912	68	2	126	-9	-302	0	0	205	-153	67	1.917		
Passiva														
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	12	11	0	0	0	0	0	0	13	-9	0	26		
Derivate	11	11	0	0	0	0	0	0	13	-8	0	26		
Sonstige Handelspassiva	1	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0		
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	151	-128	0	148	-30	-2	0	-9	0	0	0	132		
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	151	-128	0	148	-30	-2	0	-9	0	0	0	132		
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Gesamtpassiva	163	-117	0	149	-31	-2	0	-9	13	-9	0	158		
	Jän 22												Jun 22	
Aktiva														
Finanzielle Vermögenswerte HFT	46	-18	0	3	0	0	0	0	41	-18	0	53		
Derivate	27	-15	0	2	0	0	0	0	41	-17	0	39		
Sonstige Handelsaktiva	18	-3	0	1	0	0	0	0	0	-2	0	14		
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.173	-39	0	117	-23	-38	0	0	25	0	-54	1.161		
Eigenkapitalinstrumente	283	-5	0	13	-13	0	0	0	0	2	0	279		
Schuldverschreibungen	72	-1	0	4	-1	-1	0	0	20	-1	0	92		
Kredite und Darlehen	818	-33	0	101	-10	-37	0	0	5	0	-53	790		
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	470	1	-30	13	-1	-9	0	0	57	-42	0	459		
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Gesamtaktiva	1.689	-56	-30	133	-25	-47	0	0	124	-60	-54	1.673		
Passiva														
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	9	5	0	2	0	0	0	0	0	0	0	16		
Derivate	9	5	0	1	0	0	0	0	0	0	0	15		
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	245	-20	0	54	-29	-1	0	0	0	-54	0	195		
Verbrieftete Verbindlichkeiten	54	0	0	0	0	0	0	0	0	-54	0	0		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	191	-20	0	54	-29	-1	0	0	0	0	0	195		
Derivate - Hedge Accounting	2	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2		
Gesamtpassiva	256	-16	0	56	-29	-1	0	0	0	-54	0	213		

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-6 22	1-6 23
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HfT	-17,9	3,0
Derivate	-14,8	3,0
Sonstige Handelsaktiva	-3,0	0,1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-40,7	53,5
Eigenkapitalinstrumente	-8,0	-1,3
Schuldverschreibungen	0,7	2,2
Kredite und Darlehen	-33,4	52,6
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	-0,7
Debt securities	0,0	-0,7
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	-58,5	55,7
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	-4,8	2,0
Derivate	-4,8	2,0
Sonstige Handelspassiva	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	19,6	21,8
Einlagen von Kunden	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19,6	21,8
Derivate - Hedge Accounting	0,6	0,0
Gesamt	15,4	23,8

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobacht- bare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Jun 23					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	31,7	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,52%-100% (4,79%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	16,5	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1%-3,07% (1,71%)
	Kredite	938,2	Diskontierungsmodelle	PD LGD	1,02%-2,69% (1,83%) 2,75%-17,23% (8,14%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	242,2	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,01%-8,95% (3,3%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen)	192,2	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,07-1,10 Erholungs- und Freizeitindustrie 1,02-1,03 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,89-0,9 Immobilien (Entwicklung) 0,81 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,97-1,05 Unternehmens- und Verbraucherdienstleistungen 1,09 Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,76 Transport 1,06
				Länderrisiko- prämie	Österreich 0,49%, Kroatien 2,13%, Tschechien 0,72%, Rumänien 1,87-2,69%, Slowakei 1,02%- 1,04%; Ungarn 1,62% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 7,23%-13,75%
		147,7	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		0,03	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
Dez 22					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	34,5	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,05%-9,81% (5,84%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	7,5	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,17%-2,25% (0,37%)
	Kredite	839,3	Diskontierungsmodelle	PD LGD	0,09%-5,95% (2,17%) 0%-25,79% (5,16%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	237,7	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,17%-8,95% (3,22%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen)	198,6	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,07-1,10 Erholungs- und Freizeitindustrie 1,02-1,03 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,89-0,9, Immobilien (Entwicklung) 0,81 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,4-1,05, Unternehmens- und Verbraucherdienstleistungen 1,09, Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,76, Transport 1,05-1,06
				Länderrisiko- prämie	Österreich 0,34%-0,49%, Kroatien 2,13%, Tschechien 0,72%, Rumänien 1,87-2,64%, Slowakei 1,02%; Ungarn 1,62%, Nordmazedonien 3,06% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 6,28%-13,53%
		127,6	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		0,03	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 28,9 Mio (2022: EUR 26,4 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 22,1 Mio (2022: EUR 40,8 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse – Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 22		Jun 23	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,9	-3,4	2,2	-1,5
Gewinn- und Verlustrechnung	2,9	-3,4	2,2	-1,5
Schuldverschreibungen	10,0	-13,3	9,6	-12,8
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-3,2	3,4	-4,6
Sonstiges Ergebnis	7,6	-10,1	6,2	-8,2
Eigenkapitalinstrumente	64,8	-49,8	62,5	-48,1
Gewinn- und Verlustrechnung	42,9	-35,4	40,2	-33,5
Sonstiges Ergebnis	21,9	-14,4	22,3	-14,6
Kredite	15,7	-46,4	16,4	-53,3
Gewinn- und Verlustrechnung	15,7	-46,4	16,4	-53,3
Gesamt	93,4	-112,9	90,7	-115,7
Gewinn- und Verlustrechnung	63,9	-88,4	62,2	-92,9
Sonstiges Ergebnis	29,5	-24,5	28,5	-22,8

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio

Jun 23	Netto-Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	274.936	262.435	35.711	4.794	221.930
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	33.454	33.140	0	0	33.140
Kredite und Darlehen an Kunden	196.663	188.436	0	0	188.436
Schuldverschreibungen	44.819	40.859	35.711	4.794	354
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.790	4.733	0	0	4.733
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.489	2.473	0	0	2.473
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	297.334	295.280	17.671	11.170	266.439
Einlagen von Kreditinstituten	25.669	25.210	0	0	25.210
Einlagen von Kunden	239.881	238.531	0	0	238.531
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.756	30.513	17.671	11.170	1.672
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.027	1.027	0	0	1.027
Finanzgarantien und Haftungen					
Finanzgarantien	n/a	49	0	0	49
Kreditzusagen	n/a	613	0	0	613
Dez 22					
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte AC	253.360	240.268	31.703	3.699	204.867
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	18.435	18.138	0	0	18.138
Kredite und Darlehen an Kunden	194.313	186.501	0	0	186.501
Schuldverschreibungen	40.612	35.630	31.703	3.699	228
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.553	4.499	0	0	4.499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.404	2.389	0	0	2.389
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	278.932	276.200	12.875	12.293	251.032
Einlagen von Kreditinstituten	28.821	28.290	0	0	28.290
Einlagen von Kunden	222.620	221.224	0	0	221.224
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.593	25.789	12.875	12.293	621
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	899	898	0	0	898
Finanzgarantien und Haftungen					
Finanzgarantien	n/a	47	0	0	47
Kreditzusagen	n/a	529	0	0	529

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird

der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-6 22	1-6 23
Österreich	15.656	15.849
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.566	8.735
Haftungsverbund-Sparkassen	7.090	7.114
Außerhalb Österreichs	29.117	29.684
Teilkonzern Česká spořitelna	9.770	10.073
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.280	5.481
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.637	3.570
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.252	3.336
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.256	3.252
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.207	1.292
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.464	1.522
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.251	1.158
Gesamt	44.773	45.532

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der CRR (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Desweiteren erfüllt die Erste Group auch Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Anrechenbare Kapitalkomponenten werden aus der IFRS Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund des Haftungsverbundvertrages gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den angehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Neben den Mindestkapitalquoten sind auch Kapitalpuffer-Anforderungen einzuhalten, die im BWG und in der Kapitalpufferverordnung (KP-V) geregelt sind.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis des im Jahre 2022 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 30. Juni 2023 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2022 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist.

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) und (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix).

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 22	Jun 23
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,91%	5,45%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,41%	0,70%
Systemrisikopuffer	1,00%	1,00%
O-SII Kapitalpuffer	1,00%	1,25%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	9,41%	9,95%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	10,91%	11,45%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	12,91%	13,45%
Säule 2		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	0,98%	0,98%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,31%	1,31%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	1,75%	1,75%
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	10,40%	10,93%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	12,23%	12,76%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,66%	15,20%

Kapitalstruktur

in EUR Mio	Dez 22		Jun 23	
	Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)				
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	15.425	15.425	15.471	15.471
Unterjähriger Gewinn	0	0	909	909
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1.820	-1.820	-1.522	-1.522
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	5.866	5.866	6.203	6.203
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	21.808	21.808	23.397	23.397
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-87	-87	-72	-72
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	197	197	112	112
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	23	23	35	35
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-21	-21	-19	-19
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-104	-104	-88	-88
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	-31	-31	-14	-14
Firmenwert	-556	-556	-553	-553
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-386	-386	-353	-353
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-219	-219	-219	-219
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-180	-180	-176	-176
Hartes Kernkapital (CET1)	20.443	20.443	22.048	22.048
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)				
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.236	2.236	2.236	2.236
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	6	6	6	6
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen	2.243	2.243	2.242	2.242
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1	-1	-1	-1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	2.241	2.241	2.241	2.241
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	22.684	22.684	24.289	24.289
Ergänzungskapital (Tier 2)				
Als T2 anrechenbare Kapitalinstrumente	2.782	2.782	2.973	2.973
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	195	195	322	322
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	575	575	601	601
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	3.552	3.552	3.896	3.896
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-51	-51	-69	-69
Ergänzungskapital (Tier 2)	3.500	3.500	3.827	3.827
Gesamteigenmittel	26.184	26.184	28.116	28.116
Erforderliche Eigenmittel	11.343	11.514	11.751	11.819
Harte Kernkapitalquote	14,4%	14,2%	15,0%	14,9%
Kernkapitalquote	16,0%	15,8%	16,5%	16,4%
Eigenmittelquote	18,5%	18,2%	19,1%	19,0%

Unter der Spalte „Aktuell“ werden die Zahlen unter den aktuell gültigen CRR Bestimmungen mit Berücksichtigung von Einschleifregelungen ausgewiesen. Die Spalte „Final“ weist die Zahlen unter den CRR Bestimmungen nach Vollenwendung aus.

Die Position CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstiges, beinhaltet die unterjährige, nicht geprüfte Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Art. 36 Z 1 (m) CRR und Art. 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite.

Risikostruktur

in EUR Mio	Dez 22		Jun 23	
	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	141.793	11.343	146.881	11.751
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	116.730	9.338	123.124	9.850
Standardansatz (SA)	20.945	1.676	23.295	1.864
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	95.780	7.662	99.823	7.986
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	5	0	5	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	11	1	1	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	7.027	562	5.904	472
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.831	1.187	14.700	1.176
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	418	33	396	32
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.775	222	2.757	221

in EUR Mio	Dez 22		Jun 23	
	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	143.926	11.514	147.742	11.819
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	118.863	9.509	123.984	9.919
Standardansatz (SA)	21.942	1.755	24.156	1.932
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	96.916	7.753	99.823	7.986
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	5	0	5	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	11	1	1	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	7.027	562	5.904	472
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.831	1.187	14.700	1.176
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	418	33	396	32
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.775	222	2.757	221

Die Position Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1 Floor) beinhaltet einen RWA Aufschlag im Hinblick auf die Berechnung der risikogewichteten Aktiva für Kreditrisiko in der Banca Comercială Română (BCR) auf konsolidierter Ebene. Der Anstieg der risikogewichteten Aktiva ist als Vorwegnahme der erwarteten Auswirkungen der Differenz der risikogewichteten Aktiva im Hinblick auf die Behandlung der Aktiva der BCR im Standardansatz verglichen mit der Behandlung im IRB zu betrachten. Aus diesem Grund ist der RWA-Add-On befristet und ist mit der Genehmigung des IRB-Ansatzes in der BCR (erwartet im Jahr 2023) verbunden.

Weiters beinhaltet die Position noch einen RWA Aufschlag für die PD Methodologie welche mit der Implementierung einer Limitierung verknüpft ist.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Abkürzungsverzeichnis

AC	Amortised cost; zu fortgeführten Anschaffungskosten
ALCO	Asset Liability Committee
ALM	Asset Liability Management
AMA	Advanced Measurement Approach
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CEE	Central and Eastern Europe
CET1	Common Equity Tier 1
CMO	Collateralised Mortgage Obligation
CRD	Capital Requirements Directive
CRO	Chief Risk Officer
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
DFR	Deposit Facility Rate
DVA	Debit Value Adjustment
EAD	Exposure At Default
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
ECL	Expected Credit Loss; erwarteter Kreditverlust
EIR	Effective interest rate; Effektivzinssatz
ERM	Enterprise wide Risk Management
ESG	Environmental Social Governance; Umwelt, Soziales und Unternehmensführung
ESMA	European Security and Markets Authority
EZB	Europäische Zentralbank
FLI	Forward Looking Information; zukunftsbezogene Information
FVOCI	Fair value through other comprehensive income; erfolgsneutral zum Fair Value
FVPL	Fair value through profit or loss; erfolgswirksam zum Fair Value
FX	Foreign exchange
GCC	Group Corporate Markets
HFT	Held for trading
IAS	International Accounting Standards
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFRS	International Financial Reporting Standards
LGD	Loss Given Default
LT PD	Lifetime Probability of Default
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
NPE	Non-Performing Exposure
NPL	Non-Performing Loans
OCI	Other comprehensive income; sonstiges Ergebnis
O-SII	Other Systemic Important Institution
OTC	Over the Counter
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
PD	Probability of Default; Ausfallswahrscheinlichkeit
POCI	Purchased or originated credit impaired
PSU	Performance Share Unit
RAS	Risk Appetite Statement
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant increase in credit risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
Sparkasse Kärnten	Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft
Sparkasse Oberösterreich	Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft
Sparkasse Steiermark	Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft
SPPI	Solely payments of principal and interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
TLTRO	Target Longer-Term Refinancing Operations
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VAR	Value at Risk
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannt Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZKALENDER

30. Oktober 2023

Ergebnis zum 3. Quartal 2023

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen.
Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:
www.erstegroup.com/ir

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Telefon: +43 (0)5 0100 17731
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com